

KONZERN LAGE BERICHT

62	Grundlagen des Konzerns
62	Geschäftsmodell des Konzerns
69	Ziele und Strategie
70	Steuerungssystem
71	Forschung und Entwicklung
75	Wirtschaftsbericht
75	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
76	Geschäftsverlauf
84	Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
93	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
97	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
97	Erläuterung von Abweichungen von der Vorjahresprognose
98	Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems
102	Chancenbericht
104	Prognose für das Geschäftsjahr 2018
105	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess
105	Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)
105	Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung
106	Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken
107	Sonstige Aspekte
107	Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB
107	Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
108	Vergütungsbericht
	Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder
	Vergütung der Vorstandsmitglieder
	Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat
111	Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

euromicron

Spezialist für digitale Infrastrukturen

Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Technologie-Unternehmen, die in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Durch umfassende Expertise und zukunftsorientierte Technologien fügen sich die euromicron Lösungen nahtlos in die innovativen Konzepte für das „Internet der Dinge“ ein.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte IoT-Lösungen aus einer Hand, die von der Infrastruktur bis hin zum Service reichen.

Durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services ermöglicht es euromicron, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Mit dieser Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern und mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

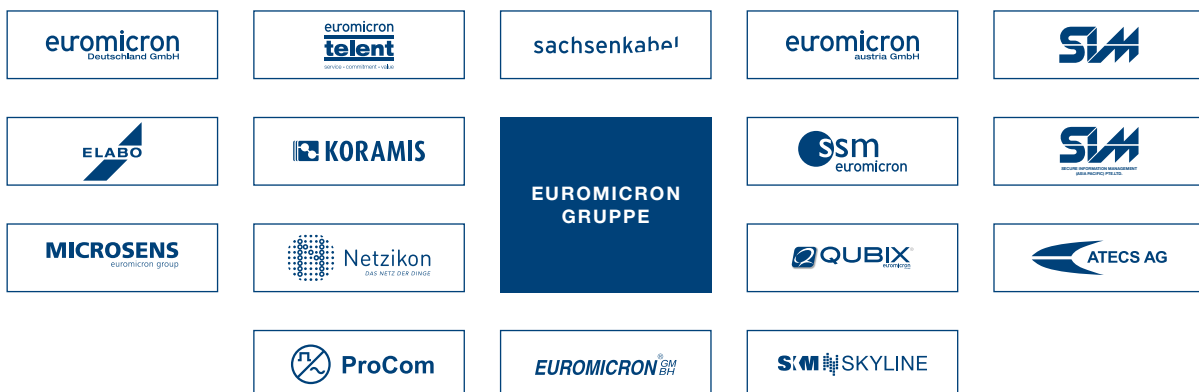
Konzernstruktur und Standorte

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungsholding, die konzernübergreifende Aufgaben wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung auch die Übernahme von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Konzern-Controlling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations, Corporate Development und Innovationsmanagement.

Neben der euromicron AG als Obergesellschaft wird das operative Geschäft der euromicron Gruppe von den folgenden Konzerngesellschaften getragen:

In der euromicron AG sind die zentralen Steuerungsfunktionen konzentriert.

Die Unternehmen der euromicron Gruppe



Im Laufe des Geschäftsjahres 2017 wurden innerhalb der euromicron Gruppe strategisch wichtige Umstrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen vorgenommen und die Weiterentwicklung der Unternehmensbereiche konsequent fortgeführt.

Zur Abrundung ihres Kompetenzprofils hat die telent GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2017 75 % der Anteile des auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleisters KORAMIS GmbH erworben. Damit wurde die Wertschöpfungskette der telent GmbH um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen und industrielle Infrastrukturen erweitert. Die KORAMIS GmbH wurde als Tochtergesellschaft der telent GmbH dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Am 23. Februar 2017 wurde die Gründung der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd. mit Sitz in Peking, China, abgeschlossen. Diese ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, in der die bisherigen Aktivitäten der ProCom in China gebündelt werden. Als Tochtergesellschaft der ProCom Professional Communication & Service GmbH wird sie dem Segment „Kritische Infrastrukturen“ zugeordnet.

Am 15. März 2017 wurde ein Vertrag zur Veräußerung des Geschäftsbereiches Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH unterzeichnet, durch den die euromicron Deutschland GmbH im Rahmen eines Asset Deals sämtliche mit diesem Geschäft verbundenen Kunden-, Lieferanten- und sonstigen Verträge auf den Käufer übertrug. Weiterhin gingen die mit dem Geschäftsbereich Telekommunikation verbundenen Mitarbeiter auf den Käufer über. Nach dem Eintritt von im Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen wurde die Transaktion am 30. April 2017 vollzogen.

Die euromicron Deutschland GmbH erwarb mit Kaufvertrag vom 1. September 2017 den Geschäftsbetrieb der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG, Sallgast-Dollenchen, im Wege eines Asset Deals. Durch diese Akquisition wurde die Elektrokompetenz des Konzerns im Starkstrombereich ausgebaut.

Zur strategischen Ausrichtung auf den Bereich intelligente Gebäude hat die MICROSENS GmbH & Co. KG im Jahr 2017 eine neue Business-Unit „Smart Building Solutions“ gegründet, die sich die Digitalisierung des intelligenten Gebäudes zum Ziel gesetzt hat. Mit der neuen Business-Unit überträgt MICROSENS seine Erfahrung aus 20 Jahren Netzwerktechnik auf die Gebäudeautomation. Nachdem MICROSENS mit „Smart Lighting“ und „Smart Office“ bereits Erfolge im Automationsbereich feiern konnte, wird mit „Smart Building Solutions“ eine Geschäftssparte eröffnet, die den Gedanken des intelligenten Gebäudes konsequent fortführt.

Der Geschäftsbereich der RSR Datacom GmbH & Co. KG wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2016 aufgegeben. Der internen Berichtsstruktur folgend, wird die RSR Datacom GmbH & Co. KG ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung entsprechend angepasst.

Um die Weiterentwicklung des Lösungsportfolios im Bereich „Intelligente Gebäudetechnik“ auch im Firmennamen zu verdeutlichen, firmierte die Stark- und Schwachstrom Montage GmbH zum 28. Juli 2017 in die ssm euromicron GmbH um. Die ssm euromicron deckt nahezu die gesamte Palette der Stark- und Schwachstromtechnik von den Geschäftsfeldern Daten-, Sicherheits- und Elektrotechnik bis hin zu ganzheitlichen Lösungen für das intelligente Gebäude ab. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist nach wie vor Hamburg; eine weitere Niederlassung befindet sich in Berlin.

16

Beteiligungsgesellschaften tragen das operative Geschäft.

Die Abwicklung der dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordneten Gesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2017 planmäßig fortgesetzt. Die Geschäftsbetriebe der euromicron NBG Fiber Optics GmbH und der euromicron benelux S.A. wurden bereits zum 31. Dezember 2015 eingestellt. Die Anteile an der euromicron NBG Fiber Optics GmbH wurden im vierten Quartal 2017 veräußert. Die Liquidation der euromicron benelux S.A. wurde am 22. Dezember 2017 abgeschlossen und die Gesellschaft aus dem Handelsregister gelöscht. Die Liquidation der Avalan GmbH i.L. wurde im Jahr 2017 fortgesetzt.

Im Sinne der strategischen Ausrichtung auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ ist die interne und externe Berichtsstruktur des Konzerns marktorientiert am operativen Geschäft ausgerichtet. Die Segmente des euromicron Konzerns stellen sich entsprechend der internen Berichtsstruktur wie folgt dar:

INTELLIGENTE
GEBÄUDETECHNIK

KRITISCHE
INFRASTRUKTUREN

DISTRIBUTION

Mit den drei Segmenten ist euromicron marktorientiert aufgestellt.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ umfasst die Aktivitäten der euromicron Gruppe im gleichnamigen Markt. Im Segment „Distribution“ ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns liegt unverändert im deutschsprachigen Raum. Dabei sind die euromicron Gesellschaften im gesamten Bundesgebiet mit insgesamt 30 Standorten vertreten. Dies ermöglicht eine optimale Kundennähe und umfassende Betreuung der euromicron Kunden. Serviceleistungen werden direkt vor Ort sowie über das zentrale Network Operation Center (NOC) erbracht.

30 STANDORTE

in Deutschland ermöglichen Kundennähe.

Umsatzerlöse nach Region

in Mio. EUR

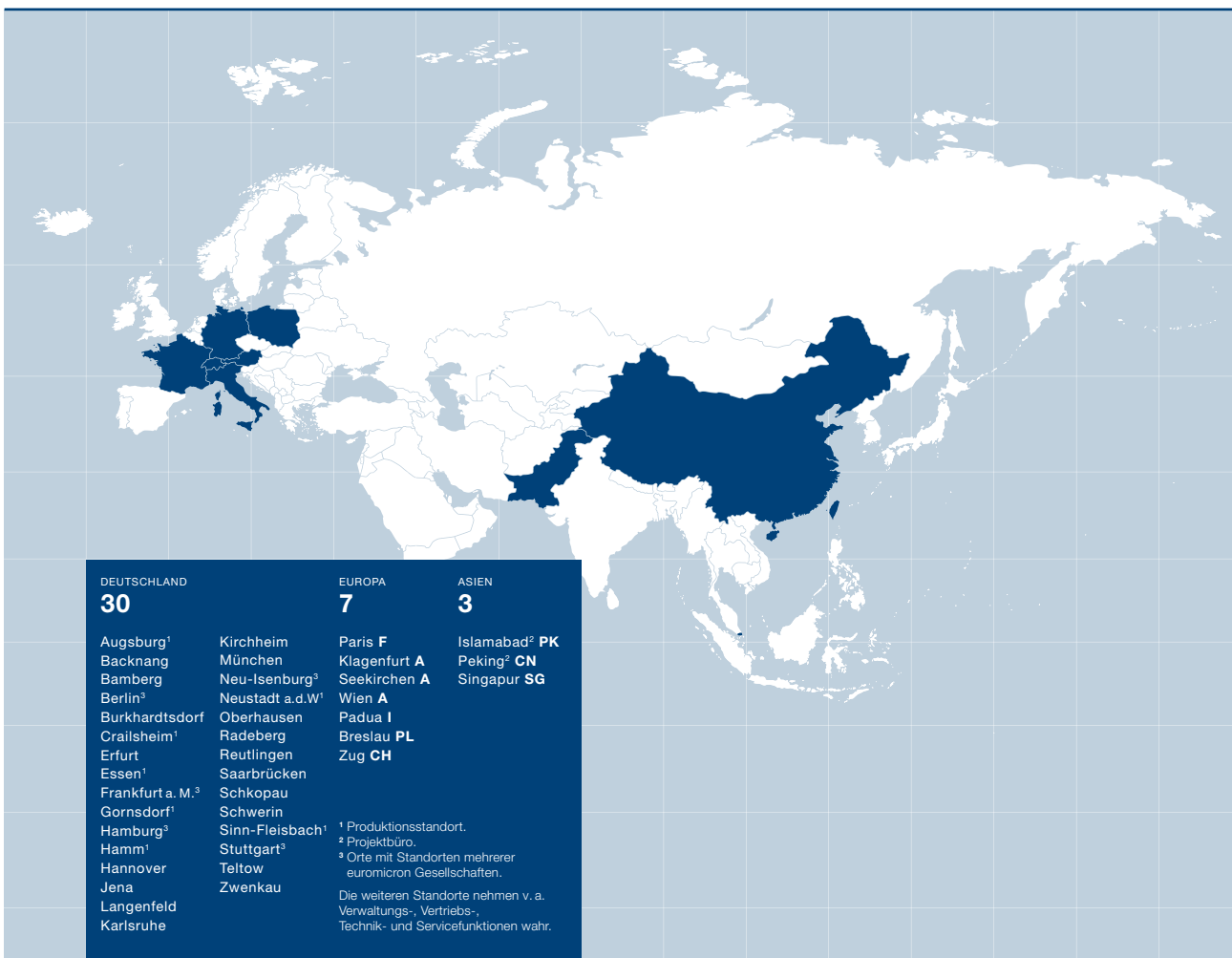


Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit Standorten in Italien, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Konzerngesellschaften zudem mit Projektbüros ansässig, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden. Beispiele dafür sind Pakistan und Singapur sowie seit 2017 das Büro der ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co., Ltd. in Peking (China).

Unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei, Brasilien oder den ehemaligen GUS-Staaten, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung in der Regel aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron Gruppe permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

In nachfolgender Grafik ist die regionale Präsenz der Gesellschaften der euromicron Gruppe dargestellt:

Wesentliche euromicron Standorte



Märkte

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind zahllos und lassen ganzheitliche technische Lösungen in allen Lebens- und Geschäftsbereichen zu. Der Trend der Vernetzung stellt Zugewinne an Qualität, Komfort und Ressourceneffizienz in Aussicht. Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how verschiedener mittelständischer Unternehmen für das „Internet der Dinge“, hier im Speziellen für „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“. In jedem dieser Märkte bietet euromicron ihren Kunden individuelle IoT-Lösungen von der Infrastruktur bis zum Service durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services. Für die euromicron Gruppe mit ihren 20 Jahren Erfahrung ergibt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Infrastrukturen ein signifikantes Marktpotenzial – für die Gegenwart und die Zukunft.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich „Digitalisierte Gebäude“ erfahren Sie unter: www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude

Digitalisierte Gebäude/Industrie 4.0

Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente digitalisierte Gebäude ein integraler Bestandteil. Ein digitalisiertes Gebäude beschreibt die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Büro-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften wie z. B. Bahnhöfe, Flughäfen oder Einkaufszentren. Dieses Zusammenspiel aller Gewerke ergibt ein intelligentes Ganzes, das Effizienz, Sicherheit und Komfort erhöht.

Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen werden im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements in einheitliche, hochverfügbare Gesamtsysteme integriert. Beispiele dafür sind die intelligente Zutrittskontrolle oder die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart.

Für „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen in den Bereichen innovativer Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik sowie ergänzende Dienstleistungen. Anwendungsbeispiele dafür sind die intelligenten und energieeffizienten Raum- und Beleuchtungssysteme der MICROSENS („Smart Office“ und „Smart Lighting“). Für unsere Kunden bieten wir die Vorteile aus „Digitalisierten Gebäuden“ mit Sicherheit, Komfort und einer erhöhten Wirtschaftlichkeit ihrer Liegenschaften nicht nur für Neubaulösungen an. Auch bestehende Gebäude können mit euromicron Lösungen digitalisiert werden, da die Modernisierung der Infrastruktur auch nachträglich stufenweise, d. h. Raum für Raum oder Etage für Etage, durchgeführt werden kann.

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit hochperformanten Verkabelungssystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und zudem auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich „Industrie 4.0“ erfahren Sie unter: www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0

Bei „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Produktion im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Dabei ist neben einem intelligenten Datenmanagement eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe auch auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet mit „Industrie 4.0“ kompatible integrierte Cybersecurity-Lösungen, damit die Produktion hoch performant und gleichzeitig sicher vernetzt werden kann.

Mit ihrem Smart-Industry-Konzept bietet die ELABO GmbH eine schrittweise Einführung in die digitalisierte Produktion. Das ELABO-Information-Management System (EIM) eignet sich als Big-Data-Lösung vor allem zur Optimierung von Kleinserienproduktionen mit hoher Variantenvielfalt.

Sämtliche produktionsrelevanten Informationen stehen an jedem Arbeitsplatz in Echtzeit zur Verfügung. Mess- und Prüfgeräte werden automatisch parametrisiert. Integriert sind neben dem Qualitätsmanagement außerdem Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Beleuchtungssteuerung sowie intelligente Materialschütten und Geräteaufbewahrungen direkt an der Montagelinie. Spezielle IT-Sicherheitslösungen der euromicron Deutschland GmbH sorgen für den Schutz der Prozessabläufe und Produktionsdaten vor Fremdeingriffen und runden das Gesamtkonzept ab, sodass Technologieunternehmen und Systemintegratoren der euromicron Gruppe ihren Kunden hier eine ganzheitliche Lösung präsentieren.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Kritische Infrastrukturen erfahren Sie unter:
www.euromicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen

Kritische Infrastrukturen

Bei „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen – und meist auch für weite Teile der Bevölkerung – hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Auch Betreiber kritischer Infrastrukturen nutzen die heutigen technischen Möglichkeiten der Automatisierung, der Vernetzung sowie die Chancen, die das „Internet der Dinge“ bietet, um ihre Prozesse zu optimieren, die Produktivität zu steigern und Kunden zu binden.

An diese Netze werden spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit gestellt. Einerseits geht es um Sicherheitsstandards und Abwehr von Angriffen, andererseits um ausreichend ausfallsichere Systemlösungen. Die euromicron Gruppe ist mit den Anforderungen, Richtlinien und Normen zur Umsetzung vertraut und bietet für Betreiber kritischer Infrastrukturen ein rechtssicheres Gesamtpaket.

Hier ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt. Die telent verfügt über umfassende Praxiserfahrung als Spezialist für Planung, Aufbau und Betrieb sicherer Netze und Systeme im Bereich KRITIS. Die KORAMIS GmbH bringt darüber hinaus spezialisierte Expertise für ganzheitliche Lösungen rund um Cybersecurity, Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik mit.

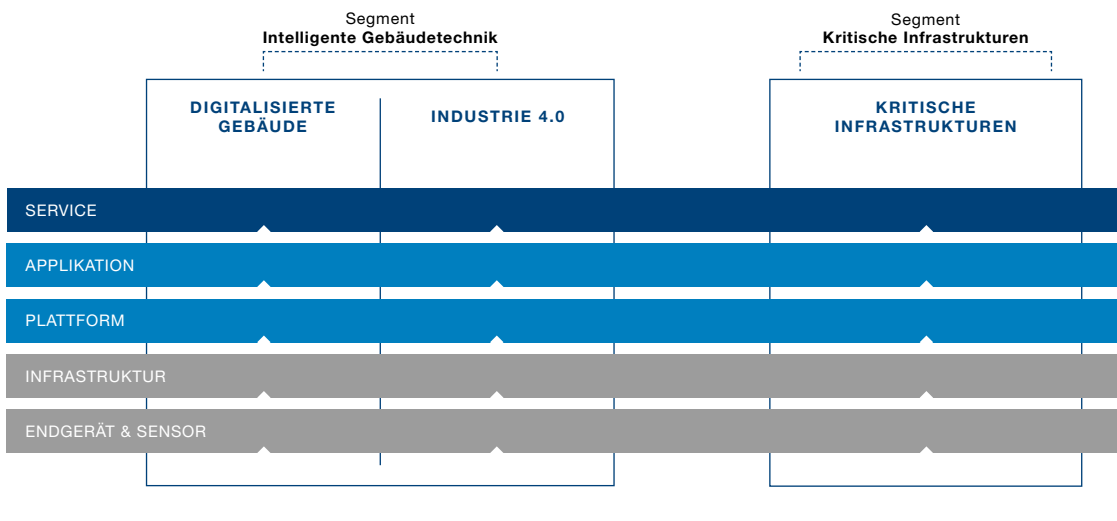
Zu den Kritischen Infrastrukturen zählen:

- Energie
- Transport und Verkehr
- IT- und Telekommunikation
- Gesundheit
- Wasser
- Ernährung
- Finanz- und Versicherungswesen
- Staat und Verwaltung
- Medien und Kultur

Produkte und Lösungen

Für ihre Märkte bietet die euromicron Gruppe individuelle vertikale IoT-Lösungskonzepte. Dazu kombinieren wir die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Lösungen aus den Bereichen Endgerät & Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service.

Geschäftsmodell der euromicron Gruppe



Die Technologielieferanten des Konzerns entwickeln und produzieren dabei aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschaltungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Als Systemintegrator übernimmt euromicron das Projektmanagement sowie die komplette Projektabwicklung – von der Planung, Beratung, Systemtechnikauswahl und Installation bis hin zu Service, Wartung und Netzmanagement. Dazu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, um Best-in-Class-Lösungen schaffen zu können. Durch die immer neuen und teilweise sehr spezifischen Kundenanforderungen sind wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen auch strategische Partnerschaften mit externen, marktführenden Technologielieferanten. Über zahlreiche etablierte Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können die Unternehmen der euromicron Gruppe immer die optimale kundenspezifische Lösung bereitstellen. Gleichzeitig wird über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte gewährleistet. Da in dem beratungsintensiven Lösungsgeschäft Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung ist, realisiert euromicron dies über ihr flächendeckendes Niederlassungsnetz. Serviceleistungen werden direkt vor Ort sowie über das zentrale Service und Network Operation Center (NOC) erbracht.

1.2 Ziele und Strategie

Der Vorstand der euromicron AG hat die euromicron Gruppe, aufbauend auf dem bisherigen Basisgeschäft, strategisch mit Fokus auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ (engl. „Internet of Things“ / „IoT“) ausgerichtet. Dabei ist das übergeordnete Ziel, sich durch eine lösungsorientierte Differenzierungsstrategie am IoT-Markt aufzustellen, um das Wachstumspotenzial des Markts zu nutzen.

Technologische Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“, „Smart Services“ oder „Cloud Services“ stellen Unternehmen vor neue Herausforderungen. Die zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker die Lebens- und Arbeitswelten bestehender und potenzieller Kunden. Besprechungsräume samt Heizung, Licht und WLAN bereiten sich bedarfsgerecht auf das nächste Meeting vor. Weichen schicken Zustandsinformationen an Stellwerke. Industrieroboter melden präventiv einen drohenden Ausfall an Prüfgeräte oder Datenbanken. Aus der Analyse der hier anfallenden Daten werden Handlungsempfehlungen für Anwender abgeleitet.

Diese Daten sind das „neue Gold“ und stellen die Ressource für digitale Wertschöpfung und den zukünftigen Antrieb unserer Wirtschaft dar. Sie sind die Basis für neue Geschäftsmodelle und Services. Doch ohne ausfallsichere Infrastrukturen und hochverfügbare Netzwerke kann das „Internet der Dinge“ nicht funktionieren. Die euromicron Gruppe hat im Bereich Vernetzung jahrzehntelange Erfahrung. Inzwischen ist der Konzern Spezialist für das „Internet der Dinge“ und vereint das Wissen in Bezug auf sichere Infrastrukturen, intelligente Prozesse und smarte Anwendungen unter einem Dach.

Wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nachgefragt, werden heute durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen vom Sensor über die Infrastruktur bis hin zu Software-Plattformen, Applikationen und Services gefordert. Die Planung, Realisierung und der Betrieb solcher digitalisierten Infrastrukturen steht im Fokus der euromicron Geschäftstätigkeit. Hier positioniert sich euromicron in einem Wachstumsmarkt.

Die Umsetzung der Digitalisierung im Mittelstand und die damit verbundene innovative Transformation der Geschäftsmodelle im euromicron Konzern bieten große Entwicklungschancen für die Zukunft. Dies zeigen die neuen Projekte in der Gruppe, die mit Predictive-Maintenance-Modellen oder intelligenten Sicherheitskonzepten Potenziale im IoT-Markt ausschöpfen und zu skalierbaren Lösungen entwickelt werden können. Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt. Ergänzend sind weiter gezielte, strategische M&A-Aktivitäten vorgesehen, um das Portfolio um komplementäre Lösungen und Technologien zu erweitern und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit im IoT-Markt fortlaufend zu erhöhen.

Im Jahr 2017 wurden weitere Reorganisationsmaßnahmen umgesetzt, die in den operativen Gesellschaften bis zum Ende des Geschäftsjahres in wesentlichen Teilen abgeschlossen wurden. Begleitet wurde diese Phase durch eine taktische M&A-Strategie, die dem weiteren Markt- und Kompetenzaufbau dient. Ein Beispiel ist die Ergänzung des Portfolios um Cybersecurity-Lösungen durch die Mehrheitsbeteiligung an der KORAMIS GmbH, einem auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleister.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Smart Services erfahren Sie unter:
www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services

Im Jahr 2018 soll die vollständige Transformation der euromicron Gruppe zu einem IoT-Lösungsanbieter abgeschlossen werden. Zentraler Bestandteil der Strategie für die folgenden Geschäftsjahre sind die Themen Wachstum und Innovation. Durch eine konsequente Fortführung der IoT-Strategie und die verzahnte Zusammenarbeit der Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften sowie die Bündelung des Know-hows wird es euromicron künftig möglich sein, ein breites Spektrum an Smart Services für alle strategischen Zielmärkte im IoT-Markt anzubieten. Damit differenziert sich die Gruppe klar und nachhaltig vom Wettbewerb.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Innovationsbereiche werden auch Desinvestments und Akquisitionen laufend geprüft und opportunistisch wahrgenommen. Die Konzernplanung basiert auf der derzeitigen Konzernstruktur und ist daher im Fall von Desinvestments oder Akquisitionen entsprechend anzupassen.

Der umfangreiche Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die Innovationskraft der euromicron im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden die Basis für weiteres Wachstum. Ab dem Jahr 2019 strebt die euromicron weiteres Wachstum durch die konsequente Fortführung der IoT-Strategie an. Mittelfristiges Ziel ist ein profitables Umsatzwachstum, das ergänzt um taktische M&A-Maßnahmen zu einem Umsatz von rund EUR 400 Mio. führt. Der Smart-Service-Anteil am Systemintegrationsumsatz soll dabei auf mehr als 10 % ansteigen.

1.3 Steuerungssystem

Unternehmenssteuerung

Die euromicron AG mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern und den implementierten Querschnittsfunktionen versteht sich als eine strategische Führungsholding. Die Unternehmenssteuerung ist liquiditätsorientiert und an profitablen Wachstum ausgerichtet. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit basiert dabei auf Innovationsfähigkeit, Fokussierung auf Lösungen und der Nähe zu unseren Kunden. Im Mittelpunkt steht für uns, neben der Absicherung unseres Basisgeschäfts, die Erschließung von Zukunftsmärkten im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“, die durch einen strukturierten, konzernweiten Innovationsprozess erfolgt. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten Mitarbeiter.

Interne Steuerungskennzahlen

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung, zur Profitabilität sowie zur Kapitaleffizienz und zur Liquiditätssteuerung. Dabei stellen derzeit das operative EBITDA, die operative EBITDA-Marge, die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio die wichtigsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

Operatives EBITDA und operative EBITDA-Marge

Die Messgröße für das operative Ergebnis der Geschäftseinheiten sowie des Konzerns und damit die Ergebniskennzahl der Segmentberichterstattung ist das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“ (EBITDA). Zur besseren Vergleichbarkeit im Zeitablauf betrachten wir dabei das um Reorganisationskosten bereinigte EBITDA („operatives EBITDA“). Bei der Analyse steht daneben die Ergebnisrendite im Fokus der Betrachtung. Als Kennzahl der Ergebnisrendite wird die operative EBITDA-Marge herangezogen (operatives EBITDA im Verhältnis zum Umsatz).

Fokus auf Liquidität und profitables Wachstum

Umsatzerlöse

Profitables organisches Umsatzwachstum ist ein wesentliches Element unserer Strategie zur Steigerung des Unternehmenswerts. Als Messgröße dafür wird die Entwicklung der Umsatzerlöse herangezogen.

Working Capital Ratio

Zudem wird für die Steuerung des Konzerns die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen, um die Kapitalbindung und auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Das Working Capital ist dabei definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet: **TABELLE 003**

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2017	2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	332,9	325,3
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA operativ)*	13,5	13,2
EBITDA-Marge (operativ)*	4,1 %	4,0 %
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)	-4,0	-5,8
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9,5	7,4
EBITDA-Marge	2,9 %	2,3 %
Working Capital	43,0	38,5
Working Capital Ratio	12,9 %	11,8 %

* Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation.

Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

1.4 Forschung und Entwicklung

Ziele

Forschung und Entwicklung bilden eine wichtige Säule unserer infrastrukturnahen IoT-Lösungen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es – von der Sensorik über die Infrastruktur bis zur Applikation –, Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter und effektiver gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, um unsere Marktposition in unserem Basisgeschäft und in profitablen Nischenmärkten zu sichern und uns neue Zukunftsmärkte für unser Innovationsgeschäft zu erschließen.

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Die Entwicklungsaktivitäten der MICROSENS GmbH & Co. KG liegen sowohl auf Weiterentwicklungen eigener Soft- und Hardwarekomponenten als auch auf Neuentwicklungen. Technische Herausforderungen aus Kundenprojekten fließen direkt in die Produktentwicklung ein. So entstehen IP-basierte Automationslösungen für moderne Gebäude, kosteneffiziente Netzwerkkonzepte für den Büro- und Arbeitsplatzbereich, robuste und ausfallsichere Lösungen für industrielle Umgebungen, optische Transportsysteme für zukunftsorientierte Weitverkehrsnetze und die effiziente Kopplung von Standorten und Rechenzentren.

Für Industrieanwendungsfälle wurde der Profi Line Rack Switch von MICROSENS um spezielle Komponenten und Zulassungen für den Einsatz im Bahnwesen und in Energieverteilanlagen erweitert. Der neue Profi Line Rack Switch mit Bahnzulassung ist besonders resistent gegen Vibrationen, Stöße und Klimaschwankungen und arbeitet auch bei extremen Temperaturen sicher und zuverlässig. Gleichzeitig ist er unempfindlich gegen Schwankungen der Stromversorgung und durch seine enorme elektromagnetische Störfestigkeit bestens gegen entsprechende Einflüsse geschützt. Höchste Performance bietet das neue 10-Gigabit-Uplink-Modul, mit dem MICROSENS ihre bewährte Industrie-Switch-Reihe Profi Line Modular 2017 erweitert hat. Mit seinem Hochleistungs-Switching-Chipset und den beiden 10-Gigabit-Uplink-Ports eignet sich das neue Modul insbesondere für Anwendungen in der Industrie und der Sicherheitstechnik. Dort führt speziell der vermehrte Einsatz hochauflösender Videoüberwachung zu einem rasant ansteigenden Datenaufkommen und erfordert auch vonseiten der Endgeräte höchste Performance und Zuverlässigkeit.

Die Produktneuerungen und Weiterentwicklungen im Bereich der Gebäudevernetzung bezogen sich im Jahr 2017 insbesondere auf das MICROSENS „Smart Lighting System“. Das Smart Lighting System ist eine tragende Säule des MICROSENS Geschäftsbereichs „Smart Building Solutions“, der universellen Gebäudeautomationslösung über IP. Bei diesem dezentralen Ansatz verfügt jeder Raum über eine intelligente Steuerungsinstantz, somit wird eine größtmögliche Skalierbarkeit erreicht. Das System eignet sich sowohl für einen einzelnen Konferenzraum als auch für größere Bürogebäude. An das System können über entsprechende Gateways flexibel weitere Sensoren und Aktoren angebunden werden, dies sowohl drahtgebunden als auch per Funk. Dadurch entsteht eine äußerst flexible und zukunftssichere Automationslösung für moderne Gebäude. Darüber hinaus wurde das Smart-Lighting-System speziell für Hotelbetreiber weiterentwickelt und auf die speziellen Anforderungen für die Hotellerie optimiert. In diesem sehr dynamischen Bereich sind die Ansprüche an die Gebäude- und Serviceautomation hoch: Neben der Gebäudetechnik müssen Entertainment, Ein- und Auschecken, Room-Service sowie weitere, womöglich sogar saisonal wechselnde, Angebote von Drittanbietern eingebunden werden und komfortabel abrufbar sein. Herkömmliche Automationssysteme sind für diese Ansprüche weder konzipiert noch flexibel genug. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, hat MICROSENS eine Software-Plattform entwickelt, mit der individuelle Lösungen realisiert werden können.

Die KORAMIS GmbH bietet seit 1999 Lösungen rund um die Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik an. Die Bündelung der Kompetenzen in der Industrial Automation und Industrial Software unter Berücksichtigung der Anforderungen an Industrial Security sowie eigene Forschungsaktivitäten versetzt KORAMIS in die Lage, ganzheitliche Lösungen im Rahmen von Industrie 4.0 und kritischen Infrastrukturen anzubieten. Diese müssen hochverfügbar sein und den Austausch von Daten zwischen den verschiedensten Akteuren innerhalb des Cyber-Raums (nahezu) in Echtzeit ermöglichen.

Für solche Anwendungsfälle entwickelte KORAMIS im Jahr 2017 die Datenschleuse „InDEX“ weiter. InDEX ist quasi ein „digitaler Datenpfortner“, der es ermöglicht, Wechseldatenträger auf

MICROSENS

„Smart Building Solutions“ ermöglicht sanfte Migration in modernes Gebäudemanagement.

KORAMIS

entwickelte 2017 die Datenschleuse „InDEX“.

Schadsoftware zu scannen, bevor sie mit einem Netzwerk verbunden werden. InDEx scannt angeschlossene Datenträger oder Geräte mit bis zu drei Virenscannern auf Schadsoftware und reinigt diese bei Befall – und zwar bevor diese mit ihrer IT-Infrastruktur in Verbindung kommen. Ein obligatorischer Rundum-Service, bestehend aus Maintenance, Monitoring, Fernwartung, Patchmanagement, Signaturen-Updates und Vor-Ort-Austausch-Service, rundet das Angebot ab.

Die telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – entwickelte im Jahr 2017 gemeinsam mit den Unternehmen metraTec GmbH, Cabka GmbH & Co. KG und dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF eine IoT-Lösung zur Digitalisierung von Paletten. Frachttransporte in der Logistik sollen so transparent und effizienter gemacht werden. Als wichtiges Element datengetriebener Mehrwertdienste im „Internet der Dinge“ werden kritische Lieferungen besser abgesichert und gesteuert, Umlaufzeiten für Palettenpools minimiert und die Grundlagen zur Gestaltung offener Palettenpools für hochwertige wiederverwendbare Kunststoffpaletten geschaffen. Der Ladungsträger wird intelligent: Die IoT-Palette vereint verschiedene Funktionalitäten der Sensordatenerfassung, Analyse und Kommunikation auf einem logistischen Ladungsträger, die flexibel miteinander kombinierbar sind. Grundlage dafür ist ein intelligentes Endgerät, das in die Palette integriert wird und verschiedene Sensordaten wie z. B. die GPS-Position über das LoRaWAN™-Netz von Netzikon an die entsprechenden Stellen weiterleitet, wo die Daten weiterverarbeitet werden.

Die Netzikon GmbH ist eine 2016 gegründete Tochter der telent GmbH. Neben dem Tracken von Paletten ermöglicht ihre Technologie eine Vielzahl weiterer Anwendungen: Das Portfolio an Sensorik reicht vom einfachen Temperatursensor über Beschleunigungssensoren, die die Frachtbelastung messen oder Bewegungen der Palette signalisieren, bis hin zu CO₂-Fühlern und Feuchtigkeitsmessern. In Kombination vermitteln sie zu jedem Zeitpunkt die aktuelle Umgebungssituation, geben aber auch einen Überblick über die Historie einer Frachtsendung. LPWAN-Netze, wie etwa das Netz von Netzikon, dienen als Grundlage, um IoT-Daten energieeffizient zu transportieren. Dies ermöglicht es, Sensordaten dort zu generieren, wo dies bis heute schlichtweg nicht oder nur mit erheblichem Aufwand möglich war.

Die Entwicklungsaktivitäten der LWL-Sachsenkabel GmbH, einer der führenden deutschen Hersteller von LWL-Verkabelungssystemen, umfassten im vergangenen Jahr neben Weiterentwicklungen eigener Hardwarekomponenten (z. B. neuartige Kabelführungen, verschiedene Patchboxen für das Erreichen höherer Portdichten) auch Neuentwicklungen im Bereich Software. So wurde im Jahr 2017 die Eigenentwicklung einer smarten Serviceplattform mit verschiedenen Möglichkeiten für den Kunden (z. B. Konfigurator, Webshop, Online-Reklamationstool, digitale Produktprofile) erfolgreich abgeschlossen. Die Plattform ermöglicht dem Kunden ein höchstes Maß an Flexibilität bei der Bestellung und sorgt für eine Transparenz hinsichtlich Bestellungen und Prozessen. Mithilfe der neuen Serviceplattform konnten zudem interne Logistik- und Bestellprozesse erheblich verbessert werden.

Zur Fachmesse für Veranstaltungstechnik, der Prolight + Sound, präsentierte die LWL-Sachsenkabel ihre neue Marke fast.LANE® – ein maßgeschneidertes Produkt- und Serviceprogramm für die zuverlässige Übertragung von Audio- und Videodaten in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Broadcast und Content Delivery. Die LWL-Sachsenkabel bündelt unter diesem eigens auf die Zielgruppe abgestimmten Label ihr Produktportfolio und Know-how rund um maßgeschneiderte Verkabelungslösungen mit Glasfaser, die für Studioinstallationen ebenso wie für Harsh Environment (beispielsweise anspruchsvolle Festivalumgebungen) geeignet sind.

Die euromicron Tochtergesellschaft ELABO GmbH, Spezialist für mittelstandsgetriebene Smart-Industry-Lösungen, unterstützt seit 2017 die Initiative „InnoTruck – Technik und Ideen

TELENT

entwickelte in einem Kooperationsprojekt eine Lösung zur Digitalisierung von Paletten.

NETZIKON

LPWAN-Netze, wie das der Netzikon, sind besonders energiesparend.

FAST.LANE®

die neue Marke der LWL-Sachsenkabel setzt Standards bei der Übertragung von Audio- und Videodaten in der Veranstaltungstechnik.

für morgen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Initiative fördert den öffentlichen Dialog über die gesellschaftliche Bedeutung von Innovationen und gibt Einblicke in Chancen und Risiken des technischen Fortschritts. Im Mittelpunkt steht das doppelstöckige Ausstellungsfahrzeug InnoTruck. Auf einer mobilen Veranstaltungsfläche von gut 100 m² finden Besucherinnen und Besucher dort mehr als 80 Hightech-Exponate von Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus ganz Deutschland sowie moderne Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen vor. Die mobile Ausstellung steht unter dem Motto „Innovationen anschauen, anfassen und ausprobieren“. Der InnoTruck-Beitrag von ELABO setzt diese Idee konsequent um. Besucher können anhand einer digitalen Werkerführung, die mithilfe der Smart-Industry-Software „Elution“ erstellt wurde, selbstständig eine Uhr montieren. Die Werkerführung wird auf einem Tablet angezeigt und leitet die Besucher in Wort und Bild durch die einzelnen Arbeitsschritte. Zwischenzeitlich arbeiten sie sogar mit einem Zweiarmeroboter zusammen, der über eine Schnittstelle mit der Software verbunden ist. Dank der detaillierten Arbeitsanleitung der Werkerführung können sie die verschiedenen Montageschritte dabei ohne jegliche Vorkenntnisse ausführen.

ELABO

Das FIM-System (Flexible Innovated Mounting) wurde 2017 weiterentwickelt.

Der Entwicklungsschwerpunkt der ELABO lag im Jahr 2017 in der Weiterentwicklung des FIM-Systems (FIM = Flexible Innovated Mounting). Die innovative Lösung lässt fehlerfreie Arbeit Realität werden und steigert die Flexibilität in der Produktion. Besonderes Merkmal des Systems ist die Anpassungsfähigkeit an den Mitarbeiter durch höhenverstellbare und mobile Tische; die Lichteinstellungen passen sich an die Bedürfnisse des Mitarbeiters an. Durch die ELABO-Software „Elution“ wird der Mitarbeiter bedarfsgerecht unterstützt. Ermüdungsfreies und ergonomisches Arbeiten wird so ermöglicht und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse und Anforderungen des Kunden ist durch optionale Ausstattungsmerkmale optimal umsetzbar.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH hat im Jahr 2017 ihre Produktfamilie für Verbindungslösungen in Umgebungen, in denen raue Bedingungen herrschen, ausgeweitet („Harsh-Environment“). Darunter fallen z. B. Umgebungen, in denen eine LWL-Verbindung Rohöl, Schlamm, extremen Temperaturen oder starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Neben den bekannten 2-, 4- und 8-Kanal-Varianten der EUROLENS-Familie wurde die 12-Kanal-Variante zur Serienreife gebracht und erfolgreich am Markt eingeführt. Die EUROLENS-Familie bietet mit der 8- und 12-Kanal-Variante als einziger am Markt diese Packungsdichte bei gleichbleibend kleinem Gehäuse. Darüber hinaus wurde eine neue Baukastenstruktur entwickelt und umgesetzt, die eine flexiblere und schnelle Lieferung an den Kunden bei weniger Lagerhaltung ermöglicht.

F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten und der selbst erstellten Software wider, die sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 9,7 Mio. (i. Vj. EUR 9,2 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software betragen EUR 2,3 Mio. (i. Vj. EUR 2,8 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Neuaktivierungen betragen EUR 2,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,5 Mio.).

9,7 Mio. EUR

aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Winterkonjunkturbericht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) hat sich die Konjunktur im Verlauf des Jahres 2017 in nahezu allen großen Volkswirtschaften positiv entwickelt. Der Preisauftrieb in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird sich trotz der lebhaften Konjunktur nur allmählich verstärken. Die niedrige Kerninflation ist im Wesentlichen strukturellen Faktoren geschuldet. Risiken für die Weltkonjunktur werden im finanzwirtschaftlichen Umfeld gesehen: Im Zuge der anstehenden Normalisierung der Geldpolitik könnte es zu einer plötzlichen Verunsicherung an den Kapitalmärkten kommen, mit der Folge schubartiger Korrekturen bei Vermögenspreisen, Renditen und Wechselkursen. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2017 beziffern die Experten mit einer Wachstumsrate von 3,8%. Für das laufende Jahr gehen die IfW-Ökonomen von einer Wachstumsrate des BIP von 3,9% aus. Im Jahr 2019 dürfte sich das wirtschaftliche Wachstum um 3,6% erhöhen.

Um **3,9%**

soll laut IfW das globale BIP 2018 wachsen.

Entwicklung im Euroraum

Für den Euroraum erwartet das Kieler Institut eine nachhaltige konjunkturelle Erholung. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft prognostizierten die Ökonomen für 2017 mit 2,2%, in den Folgejahren 2018/2019 liegt die Erwartung für das europäische BIP bei 2,1% bzw. 1,9%. Im Euroraum ohne Deutschland erscheinen politische Risiken im Prognosezeitraum vor dem Hintergrund der Wahlerfolge gemäßiger Kandidaten in der jüngeren Vergangenheit, der dynamischen Konjunktur und weiter sinkender Arbeitslosigkeit inzwischen weniger bedrohlich. Gleichwohl bergen beispielsweise die bevorstehenden EU-Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich und die italienischen Parlamentswahlen im Frühjahr 2018 das Potenzial, die europäische Konjunktur auszubremsen.

Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Laut dem Statistischen Bundesamt war die konjunkturelle Lage in Deutschland im Jahr 2017 durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Insgesamt ergibt sich für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2017 ein durchschnittlicher Anstieg von 2,5% (preis- und kalenderbereinigt). Für 2018 und das kommende Jahr rechnet das IfW mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes von 2,5% und 2,2%.

2,5%

Zuwachs beim deutschen BIP prognostiziert das IfW für 2018.

Treibende Kraft ist die wirtschaftliche Dynamik, Deutschlands Aufschwung ist breit aufgestellt. Neben dem Exportgeschäft kommen auch von der Binnenwirtschaft kräftige Impulse. Die Unternehmensinvestitionen legen laut Prognose aufgrund der sehr guten Absatz- und Ertragsaussichten auch im internationalen Umfeld spürbar zu. Bauinvestitionen dürften aufgrund äußerst attraktiver Finanzierungsbedingungen, des hohen Bedarfs an Wohnraum und hoher öffentlicher Einnahmenezuwächse nochmals kräftig ausgeweitet werden.

Deutscher ITK-Markt

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) gibt nach EUR 157,8 Mrd. Umsatz im Vorjahr für das Gesamtjahr 2017 ein Wachstum des deutschen ITK-Marktes um 2,2% auf EUR 161,3 Mrd. an. Die Informationstechnik zeigt in der Branche ein Umsatzwachstum von 3,9% auf EUR 86,2 Mrd. Laut dem Digitalverband laufen vor allem die Geschäfte im Software-Segment mit einem Plus von 6,3% auf EUR 23,0 Mrd. am besten.

1,7%

Wachstum erwartet Bitkom
für die ITK-Branche.

Die Umsätze mit IT-Services, in denen sich Aufträge aus der Digitalisierung der Unternehmen neben dem Softwaremarkt besonders stark widerspiegeln, verzeichnen einen Anstieg um 2,3 % auf 39,0 Mrd. Euro. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Software und IT-Services zeigt, dass die Digitalisierung alle Wirtschaftsbereiche erreicht hat. Während sich Cloud Computing inzwischen in der Mehrheit der Unternehmen als Basis für weitere Digitalisierungsschritte etabliert hat, gibt es auf dem Markt für Big Data und das „Internet der Dinge“ (IoT) noch hohes Wachstumspotenzial, so die Kernaussagen des Bitkom.

Ausblick 2018

Für 2018 erwartet Bitkom für den ITK-Gesamtmarkt eine Umsatzsteigerung von 1,7 % auf EUR 164,0 Mrd. Damit bleibt der deutsche ITK-Markt 2018 weiterhin auf Wachstumskurs. Als Wachstumstreiber gilt vor allem die Informationstechnik mit den Bereichen Software sowie IT-Dienstleistungen, in die etwa das Projektgeschäft und die IT-Beratung fallen.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach Software und IT-Services zeigt, dass die Digitalisierung alle Wirtschaftsbereiche erreicht hat. Der daraus entstandene Beschäftigungsschub soll sich auch im laufenden Jahr fortsetzen: Für 2018 rechnet der Digitalverband Bitkom mit einem Arbeitsplatz-Plus von 42.000 Stellen in der Branche. Der Stellenzuwachs könnte sogar höher ausfallen, wenn mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen würden. Weltweit geht EITO in seiner Prognose von einem Wachstum der ITK-Umsätze um 3,3 % auf 3,2 Billionen Euro aus.

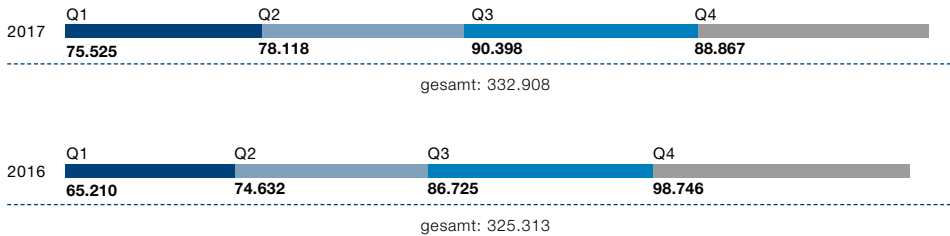
2.2 Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2017

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2017 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 332,9 Mio. nach EUR 325,3 Mio. im Vorjahr ab, was einem Anstieg der Umsatzerlöse von 2,3 % entspricht. Damit liegen die im Geschäftsjahr 2017 erzielten Umsatzerlöse innerhalb der im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Bandbreite von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. Der Anstieg des Konzernumsatzes um EUR 7,6 Mio. resultiert dabei maßgeblich aus den um EUR 9,6 Mio. höheren Außenumsatzerlösen des Segments „Kritische Infrastrukturen“, wozu neben der positiven Umsatzentwicklung der telent GmbH auch die Außenumsätze der 2017 neu erworbenen KORAMIS GmbH (EUR 3,7 Mio.) beitrugen. Das Segment „Distribution“ verzeichnete einen Anstieg der Außenumsatzerlöse um EUR 1,8 Mio., der insbesondere durch die positive Entwicklung des ausländischen Distributionsgeschäfts geprägt ist. Gegenläufig verzeichnete das Segment „Nicht strategische Geschäftsfelder“ einen Rückgang der Außenumsätze um EUR 2,6 Mio.; dieser Umsatzrückgang ist durch die Einstellung der Geschäftsbetriebe der diesem Segment zugeordneten Konzerngesellschaften bedingt. Daneben hat sich auch der Außenumsatz des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ um EUR 1,2 Mio. reduziert, was mit rund EUR 8,2 Mio. jedoch ausschließlich durch den Verkauf des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ der euromicron Deutschland GmbH verursacht ist. Bereinigt um diesen Effekt war 2017 in dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ein Anstieg der Außenumsätze um rund EUR 7,0 Mio. zu verzeichnen. Zur Erläuterung der Gesamtumsätze der einzelnen Segmente verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Umsatzerlöse nach Quartal

in Tsd. EUR



Die traditionelle Zyklizität des Geschäfts der euromicron Gruppe, die wesentliche Teile ihres Umsatzes und ihres Ergebnisses im zweiten Halbjahr und dabei insbesondere im vierten Quartal erzielt, war auch im Geschäftsjahr 2017 erkennbar, wenn auch geringer ausgeprägt als in den Vorjahren. So wurden im Jahr 2017 rund 53,8 % des Jahresumsatzes im zweiten Halbjahr erzielt (Vorjahr: 57,0 %). Im traditionell eher umsatzschwächeren ersten Halbjahr des Geschäftsjahres konnte ein Umsatzanteil von 46,2 % erwirtschaftet werden; im Vorjahr waren es 43,0 % des Gesamtumsatzes.

Die bereinigte Gesamtleistung des Konzerns (operative Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung) liegt mit EUR 332,3 Mio. um EUR 7,9 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR 324,4 Mio.). Der Effekt der um EUR 7,9 Mio. höheren bereinigten Gesamtleistung auf den operativen Rohertrag (bereinigte Gesamtleistung abzüglich operativen Materialaufwands) beläuft sich auf EUR 6,3 Mio. Dabei wirkten sich sowohl der Volumeneffekt aus der gestiegenen bereinigten Gesamtleistung (EUR 3,7 Mio.) als auch der Effekt aus der deutlich verbesserten bereinigten Materialeinsatzquote (operativer Materialaufwand zu bereinigter Gesamtleistung) mit EUR 2,6 Mio. positiv auf den operativen Rohertrag aus. Die bereinigte Materialeinsatzquote konnte dabei im Geschäftsjahr 2017 von 52,7 % um 0,8 Prozentpunkte auf 51,9 % verbessert werden. Diese Verbesserung ist zum einen auf die Aufgabe der nicht strategischen Geschäftsfelder zurückzuführen, die eine überdurchschnittlich hohe Materialquote aufwiesen. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr günstigerer Margenmix.

Das operative EBITDA (EBITDA vor Reorganisationskosten) liegt mit EUR 13,5 Mio. um EUR 0,3 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 13,2 Mio.). Die operative EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) beläuft sich auf 4,1 %. Diese liegt somit am unteren Rand des im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Zielkorridors von 4,0 % bis 5,0 %.

Der Ausweis eines lediglich um EUR 0,3 Mio. höheren operativen EBITDA bei einem um EUR 6,3 Mio. höheren operativen Rohertrag und bei um EUR 0,6 Mio. höheren aktivierten Eigenleistungen ergibt sich bei gleichzeitig um EUR 3,5 Mio. bzw. EUR 0,8 Mio. gestiegenen operativen Personalaufwendungen bzw. operativen sonstigen betrieblichen Aufwendungen maßgeblich durch die um EUR 2,3 Mio. niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge. Diese enthielten im Vorjahr Einmaleffekte von insgesamt EUR 2,8 Mio. aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten (EUR 1,4 Mio.), aus Erträgen aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG (EUR 1,1 Mio.) und aus der Erfassung einer Forderung aus Schadenersatzansprüchen gegen ehemalige Organe der euromicron AG (EUR 0,3 Mio.).

Bei **13,5** Mio. EUR

liegt das operative EBITDA.

EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 4,0 Mio. belasteten die EBITDA-Marge mit 1,2 %. Damit liegen diese um EUR 1,0 Mio. über dem oberen Rand des im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Korridors von EUR 2,0 Mio. bis 3,0 Mio. Die höheren Reorganisationskosten ergaben sich insbesondere auf Ebene der euromicron AG (Bereich „Zentrale Dienste“) und resultieren mit EUR 0,5 Mio. aus ungeplanten Ergebniseffekten aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten. Daneben liegen auch die sonstigen mit der Reorganisation in Zusammenhang stehenden Rechts- und Beratungskosten sowie die Kosten für Reorganisationsmaßnahmen im Personalbereich der euromicron AG leicht über den geplanten Werten.

Mit **12,9%**

ist die Working Capital Ratio leicht gestiegen.

Die Working Capital Ratio des euromicron Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) stieg im Jahr 2017 leicht um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an und liegt damit um 2,9 Prozentpunkte über dem im Geschäftsbericht 2016 prognostizierten Wert von rund 10,0 %. Dieser Anstieg ist zum einen auf das im Vergleich zum Vorjahr und zur Planung niedrigere Factoring-Volumen zurückzuführen, wie an der Working Capital Ratio vor Factoring ersichtlich wird, die mit 22,7 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (22,5 %) liegt. Daneben ergab sich stichtagsbedingt auch eine leicht über Plan liegende Vorfinanzierung im Projektgeschäft bestimmter Systemhausgesellschaften des Konzerns.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2017 durch eine leicht gleichmäßigere Verteilung der Umsatz- und Ergebnisentwicklung gekennzeichnet war als im Vorjahr. Dabei konnten 2017 die Umsatzerlöse gesteigert, die Ergebniskennzahlen verbessert und die Reorganisationskosten gesenkt werden.

Das operative EBITDA liegt mit EUR 13,5 Mio. um EUR 0,3 Mio. über dem Vorjahreswert. Berücksichtigt man zusätzlich die dargestellten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres enthaltenen positiven Einmaleffekte von EUR 2,8 Mio. ergibt sich eine Verbesserung des operativen EBITDA um EUR 3,1 Mio., was einer Ergebnisverbesserung um rund 30 % entspricht.

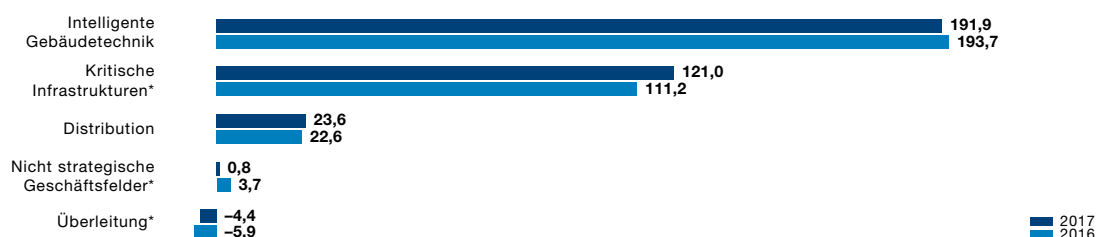
Nachdem das ausgewiesene EBIT im Vorjahr mit EUR –2,3 Mio. noch negativ war, wurde 2017 ein positives ausgewiesenes EBIT von EUR 1,1 Mio. erzielt. Auch der auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Konzernjahresfehlbetrag konnte deutlich auf EUR –3,8 Mio. reduziert werden, nachdem sich dieser im Vorjahr noch auf EUR –12,7 Mio. belief.

Segmententwicklung

Die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Segmente des euromicron Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2017, wie nachfolgend dargestellt, entwickelt:

Umsatz

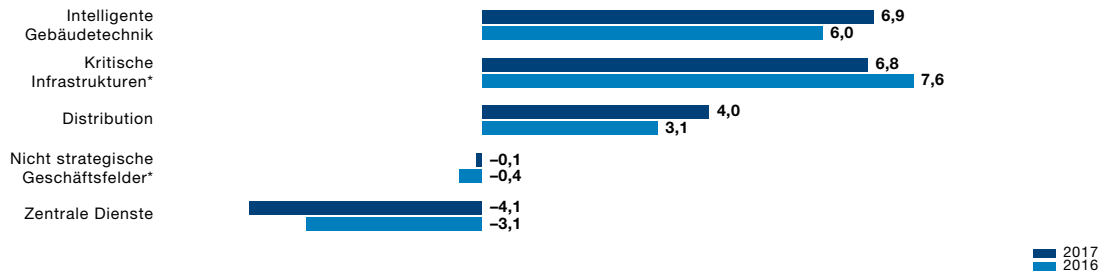
in Mio. EUR



* Vorjahreswert angepasst.

Operatives EBITDA

in Mio. EUR



* Vorjahreswert angepasst.

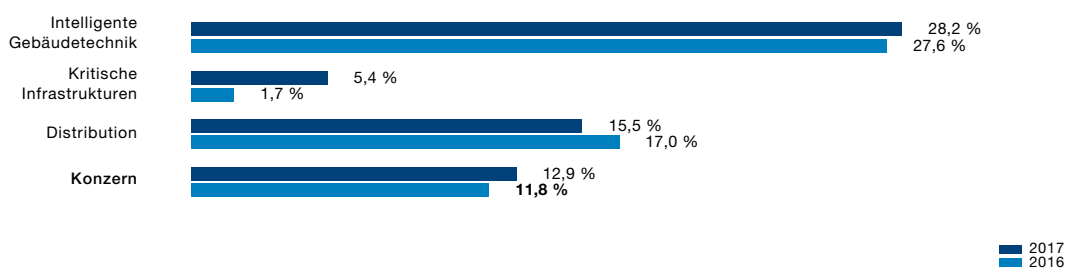
Überleitung vom ausgewiesenen EBITDA auf das operative EBITDA/Darstellung der Reorganisationskosten

004

	2017			2016*		
	EBITDA ausgewiesen	Reorganisationskosten	EBITDA operativ	EBITDA ausgewiesen	Reorganisationskosten	EBITDA operativ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Intelligente Gebäudetechnik	6,0	-0,9	6,9	4,2	-1,8	6,0
Kritische Infrastrukturen*	6,8	0,0	6,8	7,1	-0,5	7,6
Distribution	4,0	0,0	4,0	3,1	0,0	3,1
Nicht strategische Geschäftsfelder*	-0,5	-0,4	-0,1	-1,0	-0,6	-0,4
Zentrale Dienste	-6,8	-2,7	-4,1	-6,0	-2,9	-3,1
Total EBITDA	9,5	-4,0	13,5	7,4	-5,8	13,2

* Vorjahreswert angepasst.

Working Capital Ratio



Intelligente Gebäudetechnik

Der Gesamtumsatz im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ (Außenumsatz und konzerninterne Umsatzerlöse) beläuft sich auf EUR 191,9 Mio. und liegt damit leicht um EUR 1,8 Mio. oder 0,9 % unter dem Vorjahresniveau von EUR 193,7 Mio. Ursächlich für den Rückgang des Gesamtumsatzes dieses Segments ist, dass im Vorjahr die Umsätze des zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH noch voll enthalten waren, während diese im Geschäftsjahr 2017 nur noch in den ersten vier Monaten wirkten. Bereinigt um diesen Umsatzeffekt, der sich auf rund EUR 8,2 Mio. beläuft, ergibt sich ein Umsatzwachstum um EUR 6,4 Mio. oder rund 3,5 %. Dieser Anstieg ergibt sich aus höheren Umsätzen im Systemhausgeschäft und im Bereich der Testsysteme und Arbeitsplatzlösungen für den Zielmarkt „Industrie 4.0“. Leicht gegenläufig wirkten niedrigere Umsatzerlöse aus Komponentenlieferungen, hier insbesondere für internationale Kunden.

Die Prognose sah für das Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vor. Zusätzlich zu den bereits erläuterten Ursachen der Umsatzabweichung gegenüber dem Vorjahr wirkte im Vergleich zur Prognose, dass sich das prognostizierte Umsatzwachstum der euromicron Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2017 noch nicht im geplanten Umfang eingestellt hat. Zwar konnte der Umsatz (bereinigt um die Effekte aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation) gesteigert werden, der unverändert hohe Auftragsbestand wurde jedoch – insbesondere durch Projektverschiebungen – noch nicht im prognostizierten Umfang umsatzwirksam. Daneben wirkte, dass geplante Umsätze des Innovationsbereichs „Smart Building Solutions“ der MICROSENS GmbH & Co. KG 2017 noch nicht realisiert werden konnten, da die Umsatzentwicklung in diesem Zielmarkt einen zeitlichen Versatz von einem Jahr zur Planung aufweist. Während die Planung bereits für 2017 Umsätze dieses Innovationsbereichs beinhaltete, wurden im Ist in 2017 zunächst Auftragseingänge realisiert, die erst in den Jahren 2018 ff. zu Umsatzerlösen führen. **TABELLE 004**

Die operative EBITDA-Marge im Segment Intelligente Gebäudetechnik stieg auf 3,6%.

Das operative EBITDA hat sich trotz des leicht niedrigeren Umsatzes von EUR 6,0 Mio. um EUR 0,9 Mio. auf EUR 6,9 Mio. erhöht; damit stieg auch die operative EBITDA-Marge von 3,1 % auf 3,6%. Diese positive Entwicklung ist maßgeblich auf die Ergebnisverbesserung der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen. Daneben ergaben sich auch positive Effekte durch das höhere Umsatzvolumen im Bereich der Testsysteme und Arbeitsplatzlösungen für den Zielmarkt „Industrie 4.0“. Gegenläufig wirkten fehlende Deckungsbeiträge aus den dargestellten niedrigeren Umsatzerlösen aus Komponentenlieferungen im internationalen Geschäft.

Die Prognose sah für 2017 eine operative EBITDA-Marge von 5,5 % vor. Dabei ergibt sich die Prognoseabweichung in der EBITDA-Marge insbesondere aus fehlenden Deckungsbeiträgen aus den unter Plan liegenden Umsätzen der euromicron Deutschland GmbH und den fehlenden Umsätzen des Innovationsbereichs „Smart Business Solutions“.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ fielen EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 0,9 Mio. an, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 1,8 Mio.) halbiert haben. Die Prognose sah EBITDA-wirksame Reorganisationskosten zwischen EUR 0,5 Mio. und EUR 0,7 Mio. vor. Ursächlich für die leicht höheren Reorganisationskosten waren insbesondere höhere Kosten für Personalmaßnahmen der euromicron Deutschland GmbH als in der Planung vorgesehen.

Die Working Capital Ratio dieses Segments erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 leicht um 0,6 Prozentpunkte auf 28,2 %. Das Prognoseziel, das eine Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 4,0 Prozentpunkte vorsah, wurde somit verfehlt. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die höhere Kapitalbindung in den Systemhausgesellschaften.

Für das Jahr 2018 erwarten wir in diesem Segment insbesondere aufgrund der Marktentwicklung und des Ausbaus des Innovationsgeschäftes ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Das operative EBITDA soll dabei weiter moderat verbessert werden, sodass wir mit einer operativen EBITDA-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen. Durch Projektabrechnungen sowie die Fortsetzung der Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung erwarten wir für das Folgejahr eine deutliche Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 6,0 Prozentpunkte.

Kritische Infrastrukturen

Bei der Analyse des Segments „Kritische Infrastrukturen“ ist zu beachten, dass die RSR Datacom GmbH & Co. KG nach Aufgabe ihres Geschäftsbetriebs zum Ende des Geschäftsjahres 2016 der internen Berichtsstruktur folgend ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr dem Segment „Kritische Infrastrukturen“, sondern dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet wird. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in diesem Zusammenhang auch die Vorjahreszahlen der Segmentberichterstattung angepasst.

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (EUR 111,2 Mio.¹) um EUR 9,8 Mio. oder 8,8 % höhere Gesamtumsätze von EUR 121,0 Mio., wozu neben der positiven Umsatzentwicklung insbesondere der telent GmbH auch die Umsätze der in 2017 neu erworbenen KORAMIS GmbH (EUR 3,7 Mio.) beitrugen. Die Prognose sah für dieses Segment einen Umsatzanstieg im hohen einstelligen Prozentbereich vor.

9,8 Mio. EUR

mehr Umsatz im Segment
Kritische Infrastrukturen.

Das operative EBITDA des Segments (i. Vj. EUR 7,6 Mio.¹) verringerte sich um EUR 0,8 Mio. auf EUR 6,8 Mio. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Vorjahr ein Einmalbetrag von EUR 1,1 Mio. aus Rückgriffsansprüchen gegen Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG enthalten war. Um diese Einmaleffekte bereinigt, konnte das Segment das operative EBITDA um EUR 0,3 Mio. steigern. Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 5,6 % nach 6,8 %¹ im Vorjahr.

Die Prognose sah eine operative EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 (6,8 %¹) vor. Die Prognoseabweichung in der operativen EBITDA-Marge von 1,2 Prozentpunkten ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die 2017 realisierten Umsätze einen höheren Anteil an Systemhausumsätzen und einen geringeren Anteil an höhermargigen Produktumsätzen beinhalten als in der Planung vorgesehen. Durch diese Verschiebung im Umsatzmix liegt auch die operative EBITDA-Marge unter dem prognostizierten Wert.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ fielen im Geschäftsjahr 2017 keine EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten an (i. Vj. EUR 0,5 Mio.). In der im Geschäftsbericht 2016 enthaltenen Prognose für 2017 waren noch Reorganisationskosten in einer Bandbreite von EUR 0,1 Mio. bis EUR 0,2 Mio. erwartet worden. Diese waren jedoch im Zusammenhang mit der Stilllegung des Geschäftsbereichs Glasfaserinfrastruktur der RSR Datacom GmbH & Co. KG geplant, die ab dem Geschäftsjahr 2017 nicht mehr diesem Segment zugeordnet wird.

Die Working Capital Ratio dieses Segments hat sich von 1,7 % auf 5,4 % erhöht, was insbesondere auf das geringe Factoring-Volumen in diesem Segment zurückzuführen ist. Damit wurde das Prognoseziel, die Working Capital Ratio auf einem Niveau von unter 5,0 % zu halten, nur knapp verfehlt.

Im Folgejahr soll der Umsatz um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf ansteigende Umsätze im Produktgeschäft zurückzuführen, die auch durch die Markteinführung eigenentwickelter Produkte gesteigert werden sollen. Daneben wird auch ein Anstieg der Umsatzerlöse im ausländischen Systemhausgeschäft dieses Segments erwartet. Die für 2018 erwartete operative EBITDA-Marge bewegt sich leicht über dem Niveau des Jahres 2017. Reorganisationskosten werden in diesem Segment nicht erwartet. Daneben wird in diesem Segment eine Working Capital Ratio von unter 7,0 % angestrebt.

¹ Vorjahreswert angepasst; Ausweis der RSR Datacom GmbH & Co. KG in der Segmentberichterstattung erfolgt seit 2017 unter Anpassung der Vorjahreswerte unter den „nicht strategischen Geschäftsfeldern“

Distribution

Der Segmentumsatz liegt mit EUR 23,6 Mio. um EUR 1,0 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 22,6 Mio.); dies entspricht einem Umsatzanstieg um 4,2 %. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2017 sah ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich vor; somit wurde das Prognoseziel erreicht.

Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 16,9 % und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 13,9 %. Damit liegt das operative EBITDA mit EUR 4,0 Mio. um EUR 0,9 Mio. über dem Vorjahreswert. Die für 2017 prognostizierte operative EBITDA-Marge von rund 9,0 % konnte somit, insbesondere aufgrund der deutlich verbesserten Rohertragsmarge des abgesetzten Produktmixes, deutlich übertroffen werden.

Reorganisationskosten fielen in diesem Segment wie auch bereits im Vorjahr nicht an und waren auch nicht prognostiziert.

Die Working Capital Ratio liegt bei 15,5 % und ist damit um 1,5 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr und für 2017 prognostiziert (17,0 %).

Für das Jahr 2018 wird für dieses Segment ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Die für 2018 prognostizierte operative EBITDA-Marge von rund 11,5 % liegt unter der EBITDA-Marge des Jahres 2017. Bei der Planung wurde zum einen ein preisbedingter leichter Rückgang der Rohertragsmarge unterstellt; daneben wurden auch Kosten für den geplanten weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation berücksichtigt. Für das Folgejahr erwarten wir eine Working Capital Ratio, die leicht über dem Niveau des Jahres 2017 liegen wird.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern aus den berichtspflichtigen operativen Segmenten ein operatives EBITDA von EUR 17,7 Mio. (i. Vj. EUR 16,7 Mio.¹). Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 5,3 % nach 5,1 %¹ im Vorjahr.

Nicht strategische Geschäftsfelder

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die euromicron NBG Fiber Optics GmbH veräußert und die euromicron benelux S.A. liquidiert. Die Liquidation der Avalan GmbH i. L. wurde planmäßig fortgeführt. Weiterhin wurde die RSR Datacom GmbH & Co. KG dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordnet. Wir verweisen dazu auf die Erläuterungen zur Entwicklung des Segments „Kritische Infrastrukturen“.

Bedingt durch die Zuordnung der RSR Datacom GmbH & Co. KG zum Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ sind im Jahr 2017 entgegen der Prognose Umsatzerlöse von EUR 0,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,7 Mio.¹) angefallen, zudem wurde ein negatives operatives EBITDA von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. EUR –0,4 Mio.¹) erzielt.

Die im Jahr 2017 angefallenen Reorganisationskosten (Nachlaufkosten der Schließungen) belaufen sich auf EUR 0,4 Mio. (i. Vj. EUR 0,6 Mio.) und liegen leicht über dem prognostizierten Wert von EUR 0,1 Mio. bis EUR 0,2 Mio., was im Wesentlichen auf die im Jahr 2017 erfolgte Neuordnung der RSR Datacom GmbH & Co. KG zu diesem Geschäftsbereich zurückzuführen ist.

Für 2018 werden noch weitere Umsatzerlöse von rund EUR 0,6 Mio. sowie Nachlaufkosten der Schließung in Höhe von ca. EUR 0,1 Mio. bis zur geplanten endgültigen Liquidation dieser Gesellschaften erwartet.

¹ Vorjahreswert angepasst; Ausweis der RSR Datacom GmbH & Co. KG in der Segmentberichterstattung erfolgt seit 2017 unter Anpassung der Vorjahreswerte unter den „nicht strategischen Geschäftsfeldern“

Zentrale Dienste

Der Bereich „Zentrale Dienste“ umfasst im Wesentlichen die euromicron AG, die als strategische Führungsholding die zentralen Steuerungsfunktionen des euromicron Konzerns übernimmt.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ hat sich 2017 von EUR –3,1 Mio. um EUR –1,0 Mio. auf EUR –4,1 Mio. erhöht. Die Abweichung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Ergebnis des Vorjahres mit EUR 1,7 Mio. durch positive Einmaleffekte aus der Erfassung einer Forderung aus Erstattungen von Prozess- und Rechtskosten (EUR 1,4 Mio.) und aus der Erfassung einer Forderung aus Schadenersatzansprüchen gegen ehemalige Organe der euromicron AG (EUR 0,3 Mio.) geprägt war, die 2017 nicht mehr angefallen sind. Gegenläufig lagen insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Einsparungen in verschiedenen Kostenpositionen, wie z. B. im Bereich der Werbe-, Betriebs-, IT- und Rechts- und Beratungskosten, niedriger als im Vorjahr.

Im Vergleich zur Prognose hingegen (EUR –5,3 Mio.) liegt das operative EBITDA um EUR 1,2 Mio. besser als prognostiziert. Die positive Abweichung gegenüber der Prognose ist insbesondere auf Einsparungen im Bereich der Personalkosten (EUR 0,5 Mio.) und der Sachkosten (EUR 0,6 Mio.) zurückzuführen.

Die Reorganisationskosten fielen mit EUR 2,7 Mio. um EUR 0,2 Mio. niedriger aus als im Vorjahr. Im Vergleich zur Prognose (prognostizierte Bandbreite: von EUR 1,7 Mio. bis EUR 1,9 Mio.) lagen diese um EUR 0,8 Mio. über dem oberen Rand der Prognosebandbreite. Dies ist insbesondere auf ungeplante Ergebniseffekte aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten und höhere mit der Reorganisation in Zusammenhang stehende sonstige Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Daneben lagen auch die Kosten für Reorganisationsmaßnahmen im Personalbereich leicht über den geplanten Werten.

Für das Folgejahr wird ein negatives operatives EBITDA von rund EUR –5,4 Mio. erwartet. Der Anstieg des geplanten negativen operativen EBITDA von EUR –4,1 Mio. um EUR –1,3 Mio. auf EUR –5,4 Mio. begründet sich mit EUR –0,6 Mio. durch höhere Personalkosten. Diese ergeben sich zum einen im Zusammenhang mit dem weiteren planmäßigen Ausbau der euromicron AG als strategische Führungsholding, zum anderen wird ein Anstieg des Aufwands für Tantiemen erwartet. Zudem wurden insbesondere auch um EUR –0,5 Mio. höhere Sachkosten geplant; diese resultieren im Wesentlichen aus höheren Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Messekosten sowie IT-Kosten. Daneben werden im Geschäftsjahr 2018 für den Bereich der „Zentralen Dienste“ noch EBITDA-wirksame Sonderkosten von EUR 1,7 Mio. bis EUR 1,9 Mio. erwartet, die sich insbesondere aus Rechts- und Beratungskosten und aus Kosten im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung ergeben.

2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung: **TABELLE 005**

	31.12.2017		31.12.2016	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	146,8	58,2	141,2	57,7
Kurzfristige Vermögenswerte	100,4	39,8	96,5	39,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,0	2,0	6,9	2,8
Vermögen	252,2	100,0	244,6	100,0
Eigenkapital	78,6	31,1	82,4	33,7
Langfristige Verbindlichkeiten	30,7	12,2	48,2	19,7
davon Finanzverbindlichkeiten	21,7	8,6	39,3	16,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,9	56,7	114,0	46,6
davon Finanzverbindlichkeiten	72,6	28,8	40,3	16,5
Eigenkapital und Schulden	252,2	100,0	244,6	100,0

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 244,6 Mio. um 3,1 % auf EUR 252,2 Mio. erhöht.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um EUR 5,6 Mio. (EUR 146,8 Mio.; i. Vj. EUR 141,2 Mio.) ergibt sich im Wesentlichen aus dem investitionsbedingten Anstieg des Sachanlagevermögens um EUR 3,5 Mio. und aus den im Geschäftsjahr getätigten Unternehmenserwerben, durch die sich ein Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um EUR 2,3 Mio. ergab.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2017 betragen EUR 14,5 Mio. (i. Vj. EUR 8,9 Mio.). Darin sind Zugänge aus Unternehmenserwerben von rund EUR 2,7 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.) enthalten. Die verbleibenden Investitionen von EUR 11,8 Mio. (i. Vj. EUR 8,8 Mio.) entfallen mit EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,6 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 7,4 Mio. (i. Vj. EUR 5,2 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 74,4 % (i. Vj. 92,4 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um EUR 3,9 Mio. auf EUR 100,4 Mio. erhöht.

Diese Erhöhung ist mit EUR 3,1 Mio. auf den Anstieg des Vorratsvermögens zurückzuführen. Dabei haben sich aufgrund erforderlicher Lagerbevorratung insbesondere die Vorratsbestände der Systemhäuser des Segments „Kritische Infrastrukturen“ und der Technologieunternehmen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“ um EUR 2,1 Mio. bzw. EUR 1,0 Mio. erhöht.

Daneben sind die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo um EUR 11,8 Mio. angestiegen, gegenläufig gingen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR –9,2 Mio. zurück. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Anstieg um EUR 2,6 Mio., der im Wesentlichen durch das höhere Geschäftsvolumen bedingt ist. Die Verschiebung zwischen diesen beiden Bilanzpositionen ist insbesondere der Auftrags- und Projektstruktur geschuldet.

Gegenläufig wirkte die Verminderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um EUR –1,6 Mio. Dieser Rückgang ist mit EUR –1,4 Mio. auf den im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Zahlungseingang auf die im Vorjahr aktivierte Forderung aus Erstattung von Prozess- und Rechtskosten zurückzuführen.

Daneben haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um EUR –1,9 Mio. vermindert. Hierzu verweisen wir auf die Konzern-Kapitalflussrechnung und auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns. Zudem sind auch die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um EUR –0,7 Mio. zurückgegangen, was auf die mit Wirkung zum 30. April 2017 erfolgte Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen ist.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 43,0 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 38,5 Mio.) um EUR 4,5 Mio. erhöht. Der Anstieg ist mit EUR 2,2 Mio. auf das niedrigere Factoring-Volumen und mit EUR 2,3 Mio. auf den Working-Capital-Anstieg im operativen Geschäft zurückzuführen. Letzterer ergibt sich insbesondere aus der Anpassung des Working Capitals an das gestiegene Umsatzvolumen. Daneben ergaben sich zum Ende des Geschäftsjahres 2017 bei einzelnen Positionen des Working Capitals stichtagsbedingte Effekte, die sich entsprechend erhöhend auf das Working Capital auswirkten. Die Working Capital Ratio des Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) stieg dadurch im Jahr 2017 geringfügig um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an.

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2017 mit EUR 78,6 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 82,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 31,1 % (i. Vj. 33,7 %) unverändert auf einem hohen Niveau. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um EUR 3,8 Mio. ergibt sich mit EUR 3,5 Mio. im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2017. Daneben verminderten Neubewertungseffekte aus Pensionen, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu erfassen waren, das Eigenkapital um EUR 0,2 Mio. Zudem wirkten sonstige Effekte mit EUR 0,1 Mio. vermindern auf das Eigenkapital.

31,1%

Eigenkapitalquote – ein unverändertes hohes Niveau.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2017 um EUR –17,5 Mio. auf EUR 30,7 Mio. vermindert. Dieser Rückgang ist mit EUR –18,5 Mio. auf die laufzeitbedingte Umgliederung von lang- in kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Gegenläufig sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten um EUR 28,9 Mio. auf EUR 142,9 Mio. angestiegen. Dieser Anstieg resultiert mit EUR 32,5 Mio. aus höheren kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon ergeben sich EUR 18,5 Mio. aus der dargestellten laufzeitbedingten Umgliederung aus den langfristigen Bankverbindlichkeiten.

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf EUR 87,3 Mio. (i. Vj. EUR 71,0 Mio.). Der Anstieg der Nettofinanzverschuldung um EUR 16,3 Mio. ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass dem im Geschäftsjahr 2017 (auch akquisitionsbedingt) deutlich erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit von EUR 13,5 Mio. lediglich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 0,4 Mio. gegenüberstand. Daneben trugen mit EUR 1,9 Mio. auch Effekte aus dem Factoring-Programm des euromicron Konzerns zur Erhöhung der Nettofinanzverschuldung bei; dabei wirkte insbesondere das niedrigere Volumen an verkauften Forderungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 44,5 Mio.) stichtagsbedingt leicht um EUR 2,5 Mio. auf EUR 47,0 Mio. erhöht.

Gegenläufige Effekte im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich insbesondere aus um EUR –2,1 Mio. niedrigeren Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern, aus um EUR –3,3 Mio. geringeren sonstigen Steuerverbindlichkeiten (im Wesentlichen aus Umsatzsteuer) und aus um EUR –1,8 Mio. rückläufigen sonstigen Verbindlichkeiten. Dabei ist der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten auf niedrigere erhaltene Anzahlungen zurückzuführen.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend zentral über die euromicron AG. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2017 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 23,5 Mio. (i. Vj. EUR 37,5 Mio.) zur Verfügung.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar: **TABELLE 006**

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns			006
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS	2017		2016
	TEUR		TEUR
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.560		- 7.140
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	- 13.471		- 7.770
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.141		11.032
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 1.890		- 3.878
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	6.844		10.722
Finanzmittelbestand am Jahresende	4.954		6.844

Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –1,6 Mio. (i. Vj. EUR –7,1 Mio.). Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen.

Dabei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effekts aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Daraus ergab sich zum 31. Dezember 2017 aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2016 gesunkenen Factoring-Volumens ein zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR –2,3 Mio. (i. Vj. positiver Cashflow-Effekt aufgrund gestiegenen Factoring-Volumens von EUR 14,4 Mio.).
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert daraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Daraus ergab sich im Jahr 2017 jedoch kein zu eliminierender Cashflow-Effekt (i. Vj. EUR –21,8 Mio.), da aufgrund der geänderten Praxis einer direkten Rückführung von Kundenzahlungen an den Factorer solche Verbindlichkeiten nur noch in Ausnahmefällen entstehen können. Vor dieser im ersten Quartal 2016 erfolgten Änderung wurden Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen treuhänderisch auf lokalen Konten geführt und zu regelmäßigen Zeitpunkten an den Factorer weitergeleitet, weshalb sich daraus 2016 ein starker Rückgang der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern ergab, den es im Zuge der Ermittlung des um Factoring-Effekte bereinigten Cashflows zu eliminieren galt.
- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angeordneten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Zum Teil befanden sich verkaufte Forderungen auch noch in Prüfung und wurden deshalb durch den Factorer noch nicht ausbezahlt. Die daraus entstehende Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. Dieser zu eliminierende positiver Cashflow-Effekt belief sich im Jahr 2017 auf EUR 0,3 Mio. (i. Vj. zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR –1,0 Mio.).

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird: [TABELLE 007](#)

Bereinigter Cashflow

007

	operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2016	–7,1	8,4	1,3
2017	–1,6	2,0	0,4

Durch die beschriebenen Factoring-Effekte resultierte im Geschäftsjahr 2017 ein negativer Cashflow-Effekt von EUR –2,0 Mio., der korrespondierend zu einem erhöhten externen Finanzierungsbedarf und damit zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung des euromicron Konzerns führte.

Im Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 0,4 Mio. gegenüber EUR 1,3 Mio. im Vorjahr. Somit verringerte sich der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow im Geschäftsjahr 2017 leicht um EUR 0,9 Mio.

Bei einem um EUR 2,1 Mio. höheren EBITDA und einem um EUR 1,2 Mio. niedrigeren Mittelabfluss aus dem Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern und Zinsen ist dies mit EUR –4,2 Mio. auf zahlungswirksame Effekte aus der Veränderung des Working Capitals zurückzuführen: Während sich 2016 aus dem Abbau des Working Capitals positive Cashflow-Effekte von EUR 1,7 Mio. ergaben, war der Cashflow des Jahres 2017 durch den leichten, insbesondere wachstumsbedingten Aufbau des Working Capitals mit EUR –2,5 Mio. negativ beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Der Mittelabfluss liegt im Geschäftsjahr mit EUR –13,5 Mio. um EUR –5,7 Mio. höher als im Vorjahr (EUR –7,8 Mio.). Diese Entwicklung ergibt sich aus um EUR –2,6 Mio. höheren Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagevermögen und um EUR –1,0 Mio. höheren Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten. Daneben führten auch die im Vergleich zum Vorjahr um EUR –1,4 Mio. höheren Auszahlungen aus Unternehmenserwerben (i. W. durch die Akquisition der KORAMIS GmbH bedingt) und die Effekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (EUR –0,7 Mio.; i. W. im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH) zu dem erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2017 EUR 13,1 Mio. (i. Vj. EUR 11,0 Mio.). Dieser ist mit EUR 13,9 Mio. (i. Vj. EUR 11,7 Mio.) durch die Neuaufnahme von Finanzkrediten bedingt, die den Mittelabfluss aus Kredittilgungen überstiegen. Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von EUR –0,5 Mio. (i. Vj. EUR –0,5 Mio.) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter von EUR –0,3 Mio. (i. Vj. EUR –0,2 Mio.)

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2017 beträgt somit EUR 5,0 Mio. (i. Vj. EUR 6,9 Mio.). **TABELLE 008**

Ertragslage

008

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 nach IFRS	2017 vor Reorganisationskosten	Reorganisationskosten	2017 operativ*	2016 vor Reorganisationskosten	Reorganisationskosten	2016 operativ*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	332.908	-12	332.920	325.313	2	325.311
Bestandsveränderungen	-612	0	-612	-863	0	-863
Aktivierete Eigenleistungen	3.389	0	3.389	2.808	0	2.808
Sonstige betriebliche Erträge	2.190	7	2.183	4.499	42	4.457
Materialaufwand	-172.432	-25	-172.407	-171.506	-629	-170.877
Personalaufwand	-112.551	-826	-111.725	-109.057	-787	-108.270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.389	-3.127	-40.262	-43.809	-4.390	-39.419
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9.503	-3.983	13.486	7.385	-5.762	13.147
Abschreibungen	-8.405	0	-8.405	-9.649	-979	-8.670
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	1.098	-3.983	5.081	-2.264	-6.741	4.477
Zinserträge	313	0	313	152	0	152
Zinsaufwendungen	-4.943	-120	-4.823	-5.439	-591	-4.848
Sonstige finanzielle Erträge	200	0	200	0	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-219	0	-219	-73	0	-73
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.551	-4.103	552	-7.624	-7.332	-292
Steuern vom Einkommen und Ertrag	45	0	45	-4.845	0	-4.845
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	-3.506	-4.103	597	-12.469	-7.332	-5.137
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-3.769	-4.103	334	-12.655	-7.332	-5.323
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	263	0	263	186	0	186
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,53	-0,57	0,05	-1,76	-1,02	-0,74

*Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation.

Das Konzernergebnis 2017 ist wie in den Vorjahren durch Reorganisationskosten belastet, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung angefallen sind. Dabei haben sich diese im Vergleich zum Vorjahr aber bereits deutlich reduziert. Die Reorganisationskosten verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen des euromicron Konzerns wie nachfolgend dargestellt:

TABELLE 009

Reorganisationskosten		009
	2017	2016
	TEUR	TEUR
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)		
euromicron AG	-2.727	-2.937
euromicron Deutschland GmbH	-910	-1.774
Secure Information Management GmbH	0	-385
Avalan GmbH i.L.	-204	-342
RSR Datacom GmbH & Co. KG	-40	-125
ATECS AG	0	-95
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	-84	-89
euromicron benelux S.A.	-14	-12
WCS Fiber Optic B.V. (Liquidation 2016 abgeschlossen)	0	-2
ssm euromicron GmbH	-4	0
Summe EBITDA-wirksame Reorganisationskosten	-3.983	-5.762
Reorganisationskosten (Abschreibungen)		
euromicron Deutschland GmbH	0	-490
Secure Information Management GmbH	0	-489
Summe EBIT-wirksame Reorganisationskosten	-3.983	-6.741
Reorganisationskosten (Finanzergebnis)		
euromicron AG	-120	-591
Summe Reorganisationskosten	-4.103	-7.332

Auf **4,1** Mio. EUR

verringerten sich die Kosten der konzernweiten Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2017.

Die Reorganisationskosten der euromicron AG (in Summe EUR 2,8 Mio.) entfallen im Wesentlichen auf Rechtsberatungskosten, Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten, auf Kosten für Personalmaßnahmen sowie auf Gerichts- und Prozesskosten, Kosten für Interimsmanager und auf Kosten im Zusammenhang mit der Strukturierung der Finanzierung.

Bei der euromicron Deutschland GmbH resultiert der überwiegende Teil der Reorganisationskosten von EUR 0,9 Mio. aus Kosten zur Optimierung der Personalstruktur (EUR 0,6 Mio.) und aus zusätzlichem Wertminderungsbedarf im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ (EUR 0,2 Mio.).

Die Reorganisationskosten der Gesellschaften Avalan i. L., euromicron NBG Fiber Optics GmbH, euromicron benelux S.A. und RSR Datacom GmbH & Co. KG (in Summe EUR 0,3 Mio.) ergeben sich aus Nachlaufkosten der Schließung dieser Gesellschaften, deren Geschäftsbetriebe bereits Ende des Jahres 2015 bzw. 2016 eingestellt wurden.

Nachfolgend wird die Entwicklung der operativen, um Reorganisationseffekte bereinigten Ertragslage des euromicron Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erläutert:

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 332,9 Mio., die damit um EUR 7,6 Mio. oder 2,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 325,3 Mio. lagen. Hinsichtlich der Erläuterung des Umsatzanstiegs verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 277,8 Mio. (i. Vj. EUR 274,3 Mio.), was einem Anteil von 83,4 % (i. Vj. 84,3 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze stiegen im Jahr 2017 von EUR 51,0 Mio. auf EUR 55,1 Mio., sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 16,6 % (i. Vj. 15,7 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen.

277,8 Mio. EUR

Umsatz in Deutschland.

Die operative Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 332,3 Mio. und damit um EUR 7,9 Mio. oder 2,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 324,4 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit EUR 3,4 Mio. um EUR 0,6 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,8 Mio.). Die euromicron Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen. Dabei lag der Entwicklungsschwerpunkt 2017 – wie auch bereits im Vorjahr – in der MICROSENS GmbH & Co. KG, in der aktivierte Eigenleistungen von EUR 1,8 Mio. (i. Vj. EUR 1,7 Mio.) zu verzeichnen waren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit EUR 2,2 Mio. deutlich um EUR 2,3 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 4,5 Mio.). Dies ist insbesondere dadurch begründet, dass die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres Einmaleffekte von insgesamt EUR 2,8 Mio. enthielten. Diese resultierten aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten (EUR 1,4 Mio.), aus Erträgen aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG (EUR 1,1 Mio.) und aus der Erfassung einer Forderung aus Schadenersatzansprüchen gegen ehemalige Organe der euromicron AG (EUR 0,3 Mio.).

Unverändert gegenüber dem Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2017 beträgt der (bereinigte) Materialaufwand EUR 172,4 Mio. (i. Vj. EUR 170,9 Mio.); die (bereinigte) Materialeinsatzquote im Verhältnis zur operativen Gesamtleistung hat sich somit von 52,7 % um 0,8 Prozentpunkte auf 51,9 % verbessert. Die Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote ist zum einen auf die Einstellung des Geschäftsbetriebes der nicht strategischen Geschäftsfelder zurückzuführen, die eine hohe Materialquote aufwiesen. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr günstigerer Margenmix.

Der (bereinigte) Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2017 von EUR 108,3 Mio. um EUR 3,5 Mio. auf EUR 111,8 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 3,2 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich dabei im Berichtsjahr um 1,5 % von 1.742 auf 1.768 Mitarbeiter erhöht. Neben Effekten aus dem Mitarbeiteranstieg und aus Gehaltsanpassungen ist die Erhöhung des Personalaufwands insbesondere auch auf den Aufbau von höher qualifiziertem Personal, insbesondere in den Innovationsbereichen des euromicron Konzerns, zurückzuführen.

1.768

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) hatte euromicron im Jahresdurchschnitt 2017.

Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 40,3 Mio. und liegen damit um EUR 0,9 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 39,4 Mio. Die größten Posten innerhalb der (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 12,5 Mio.; i. Vj. EUR 12,4 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 6,1 Mio.; i. Vj. EUR 5,8 Mio.) und die Rechts- und Beratungskosten (EUR 3,1 Mio.; i. Vj. EUR 2,9 Mio.).

Insgesamt beläuft sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) auf EUR 13,5 Mio. (i. Vj. EUR 13,2 Mio.). Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,1 % (i. Vj. 4,0 %).

Die (bereinigten) Abschreibungen betragen EUR 8,4 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,7 Mio.) leicht um EUR 0,3 Mio. reduziert. Dies ist insbesondere auf niedrigere Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergibt sich ein operatives EBIT von EUR 5,1 Mio., das damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,5 Mio.) um EUR 0,6 Mio. verbessert werden konnte.

Das (bereinigte) Finanzergebnis liegt mit EUR –4,5 Mio. leicht um EUR 0,3 Mio. besser als im Vorjahr (i. Vj. EUR –4,8 Mio.).

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 1,3 % nach –63,5 % im Vorjahr, der Steuerertrag beläuft sich auf TEUR 45 (i. Vj. Steueraufwand von EUR 4,8 Mio.). Die Abweichung von der erwarteten Steuerquote von 30 % (erwarteter Steuerertrag: EUR 1,1 Mio.) ist mit EUR 0,6 Mio. darauf zurückzuführen, dass aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation einiger Gesellschaften gemäß den Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2017 entstandene steuerliche Verluste vorgenommen wurde, was negativ auf die Steuerquote wirkte. Des Weiteren ergab sich aus dem zusätzlichen Verbrauch körperschaftsteuerlicher und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge im Zuge der Verarbeitung der Ergebnisse der Betriebsprüfung 2010–2012 bei der euromicron AG ein nicht zahlungswirksamer Aufwand aus der Verminderung aktiver latenter Steuern in Höhe von EUR 1,7 Mio. Gegenläufig wirkten ertragswirksame Effekte aus der Auflösung von Steuerverbindlichkeiten und der Erfassung von Steuerforderungen in Höhe von insgesamt EUR 1,6 Mio., die ebenfalls aus dem Abschluss der Betriebsprüfung der Jahre 2010–2012 bei der euromicron AG resultieren. Wir verweisen dazu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 20. der Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Positiver (bereinigter) Konzernjahresüberschuss.

Der (bereinigte) Konzernjahresüberschuss, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt EUR 0,3 Mio. (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag von EUR –5,3 Mio.). Das (bereinigte) unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR 0,05 nach EUR –0,74 im Vorjahr.

Ohne Bereinigung um Reorganisationseffekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, von EUR –3,8 Mio. (i. Vj. EUR –12,7 Mio.) und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von EUR –0,53 (i. Vj. EUR –1,76).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2017 beträgt EUR 341,2 Mio. (i. Vj. EUR 346,0 Mio.), was einem Rückgang der Auftragseingänge um EUR 4,8 Mio. oder 1,4 % entspricht. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2017 liegt mit EUR 127,1 Mio. um EUR 3,8 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 123,3 Mio.

Dabei ist zu beachten, dass in den oben dargestellten Werten sowohl im Geschäftsjahr 2017 als auch im Vorjahr noch Auftragseingänge und Auftragsbestände aus den aufgegebenen bzw. zwischenzeitlich veräußerten Geschäftsbereichen enthalten sind.

Die Auftragseingänge des fortgeführten Kerngeschäfts belaufen sich auf EUR 333,4 Mio. (i. Vj. EUR 329,4 Mio.); somit haben sich diese um EUR 4,0 Mio. oder 1,2 % erhöht.

Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 126,5 Mio. (i. Vj. EUR 116,8 Mio.), was einem Anstieg um EUR 9,7 Mio. oder 8,3 % entspricht und eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2018 darstellt.

Um **4,0** Mio. EUR

erhöhter Auftragseingang im fortgeführten Kerngeschäft.

2.4 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als deutscher Spezialist für das „Internet der Dinge“ ist uns neben wirtschaftlichen Kennziffern die Nachhaltigkeit unseres Handelns wichtig. Dies spiegelt sich auch anhand unserer Leistungsindikatoren wider. Kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung unseres Markenwerts, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung stellen für uns die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in unserer Gruppe dar. Diese versuchen wir stets zu erweitern und zu verbessern.

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

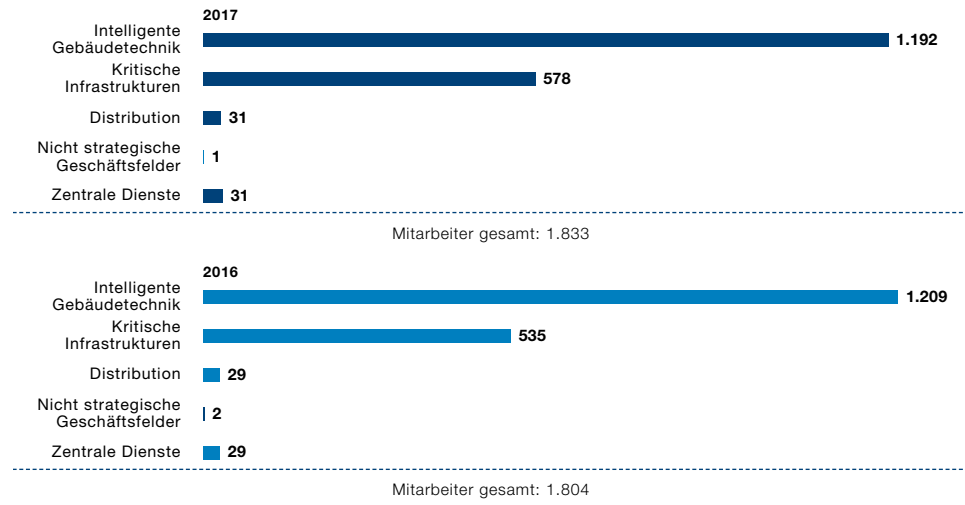
Der Erfolg des euromicron Konzerns basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir unseren Fokus auf die enge Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen an unseren jeweiligen Standorten sowie auf die strategische Weiterentwicklung und Umsetzung der konzernweiten Personalstrategie. Die Organisations- und Personalentwicklung sowie das Employer Branding bilden ebenfalls wichtige Schwerpunkte.

Personalbindung durch berufliche und persönliche Weiterentwicklung

Im Zuge der Personalstrategie sollen dabei unsere Personalinstrumente wie Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne stetig weiterentwickelt und die Kommunikation zwischen dem Team und den Führungskräften aktiv optimiert werden.

Ziel der euromicron Gruppe ist es, jederzeit qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2017 leicht von 1.804 Mitarbeitern auf 1.833 Mitarbeiter erhöht, was einem Anstieg von 1,6 Prozentpunkten entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) lag mit 1.768 Mitarbeitern leicht um 1,5 % über dem Niveau des Vorjahres von 1.742 Mitarbeitern.

Mitarbeiter nach Segmenten



Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2017 bei EUR 112,6 Mio. nach EUR 109,1 Mio. im Vorjahr. Bereinigt um Reorganisationskosten belief sich der Personalaufwand auf EUR 111,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 108,3 Mio.). Damit hat sich der um Reorganisationskosten bereinigte Personalaufwand um EUR 3,5 Mio. oder 3,2 % erhöht, was neben Effekten aus dem Mitarbeiteranstieg und aus Gehaltsanpassungen insbesondere auch auf den Aufbau von höher qualifiziertem Personal, insbesondere in den Innovationsbereichen des euromicron Konzerns, zurückzuführen ist.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns unverändert von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement der wesentliche Garant für den nachhaltigen Erfolg unseres Konzerns in den kommenden Jahren sind. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist diese langfristige Bindung von essenzieller Bedeutung für uns.

Mitarbeiterentwicklung

Das berufliche Lernen verändert sich durch die digitalen Medien. Die Weiterbildung rückt näher an die Schnittstellen zur Organisations- und Unternehmensentwicklung. Zugleich bewegt sie sich zwischen den Anforderungen des Managements an Effizienz, Nachhaltigkeit und Transfersicherheit. Damit wir dem gerecht werden, verstehen wir Personalentwicklung als ein System aufeinander abgestimmter Maßnahmen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern und fördern, um für die persönlichen Ziele umfassend qualifiziert zu sein.

Ausbildungsquote

Die Ausbildung neuer Mitarbeiter hat für euromicron unverändert besondere Bedeutung. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 4,0 % (i. Vj. 3,4 %) eine höhere Ausbildungsquote als im Vorjahr. Ziel für das Geschäftsjahr 2018 ist es, die Ausbildungsquote weiterhin zu erhöhen.

Mit dem Azubi-Programm „Für unsere Zukunft! Für unsere Auszubildenden!“ werden die Auszubildenden des euromicron Konzerns beim Jobstart unterstützt und die Zusammenarbeit sowie der Austausch untereinander gestärkt. Das Azubi-Programm enthält dabei u.a. die Bausteine „Business Knigge und Besuch der Smart Factory“ sowie „Job Rotation“. Abgerundet wird das Programm von einem jährlichen Treffen aller Ausbilder der euromicron Gruppe zum Erfahrungsaustausch.

Angebote für Auszubildende:
Job-Rotation, Business Knigge,
Besuch der Smart Factory und
Ausbildungstag.

Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

euromicron und ihre Tochtergesellschaften sind überwiegend im Dienstleistungsbereich tätig. Daher beziehen sich Ressourcenverbräuche vor allem auf den Betrieb eigener Gebäude (Energie, Wasser, Abfall) sowie indirekt auf Prozesse bei Kunden, auf die die Produkte und Dienstleistung von euromicron einwirken. Im Betrieb eigener (Verwaltungs-)Gebäude achtet euromicron auf intelligente Techniken und Steuerung, um den Verbrauch möglichst gering zu halten.

Bei Bezug neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien entsprechen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Insgesamt leistet die euromicron durch den Einsatz verbrauchsarmer Hardware einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer „Green IT“.

Auch die Fertigung der euromicron Technologieunternehmen ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Stand-by-Schaltungen oder die kontinuierliche Prüfung und Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen. Obwohl keines der Unternehmen des euromicron Konzerns besonderen Umweltschutzrichtlinien unterliegt, legt euromicron vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dennoch großen Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen.

Bei der Neuanschaffung des Fuhrparks, sei es durch neue Leasingfahrzeuge oder durch sonstige Erweiterungen des Fuhrparks, wird bei den Gesellschaften der euromicron Gruppe bewusst Wert auf sparsame und CO₂-arme Fahrzeuge gelegt. Die bestehende Car-Policy wurde im Dezember 2017 mit Fokus auf die CO₂-Reduzierung erneuert und ist seit dem 1. Januar 2018 gültig. Erstmals ist eine Begrenzung der maximalen CO₂-Werte für auswählbare Fahrzeuge festgelegt: Diese liegen zwischen 150 und 170 g CO₂/km je nach Nutzergruppe.

Bei bestehenden Fahrzeugen achten wir darauf, diese intern weiterzugeben. Um die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter zu fördern, zählen zudem ergonomische Sitze zur Mindestausstattung der Autos, die im Fuhrpark zum Einsatz kommen. Des Weiteren prüft euromicron, inwiefern eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebe möglich ist.

Somit manifestiert sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die zum Teil bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind. Zu diesen Marken gehören beispielsweise die LWL-Sachsenkabel, die telent GmbH, die MICROSENS und auch die ELABO. Alle Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über eine hohe Reputation und besitzen damit Markenwert in ihrem Segment. Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Zur diesjährigen Prolight + Sound im April 2017 in Frankfurt präsentierte die LWL-Sachsenkabel ihre neue Marke fast.LANE® – ein maßgeschneidertes Produkt- und Serviceprogramm für die zuverlässige Übertragung von Audio- und Videodaten in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Broadcast und Content Delivery. Die LWL-Sachsenkabel bündelt unter diesem Label ihr Produktportfolio und Know-how rund um maßgeschneiderte Verkaufslösungen mit Glasfaser, die für Studioinstallationen ebenso wie für Harsh Environment (beispielsweise anspruchsvolle Festivalumgebungen) geeignet sind.

Weiterhin sind strategische Partnerschaften mit führenden Technologielieferanten wesentliche Erfolgskriterien in sich schnell entwickelnden Märkten. Neben erfolgreichen Partnerschaften mit Cisco Systems oder Axis ist im Jahr 2017 die Zusammenarbeit mit Extreme Networks hervorzuheben. Extreme Networks würdigte die euromicron Deutschland GmbH mit der Auszeichnung „Deal of the Year“ für die Akquise und die erfolgreiche Durchführung eines gemeinsamen WLAN-Projektes im Auftrag einer hochrangigen Landesbehörde. Zusätzlich zeichnete der Netzwerklösungsanbieter die fünf autorisierten Channel-Reseller-Partner als „Ultimate Warrior Partner of the Year“ aus, denen es gelungen war, die höchst anspruchsvollen Kriterien für diesen 2017 neu eingeführten Wettbewerb zu erfüllen. euromicron Deutschland war der weltweit erste Partner, der diese Auszeichnung erhielt. Dazu mussten definierte Wachstums- und Umsatzziele erreicht und eine hohe Kundenzufriedenheit nachgewiesen werden.

Strategische Partnerschaften mit führenden Technologieherstellern.

Nach wie vor arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Die Positionierung der Marke euromicron ist nach unserer umfangreichen Transformation besonders wichtig, um insbesondere die Neuausrichtung am Kapitalmarkt verständlich und ausführlich darzulegen. Zum einen wollen wir den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt steigern, zum anderen ist uns eine transparente, klare Berichterstattung als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Investoren wichtig. Dazu führen wir eine aktive Investor-Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert sowie in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der euromicron Gruppe haben wir im Rahmen international bekannter Messen unter Beweis gestellt, so z. B. auf der „E-world energy & water“, der führenden Fachmesse der Energiewirtschaft sowie auf der „productronica“, der Weltleitmesse für Entwicklung und Fertigung von Elektronik. Den Schwerpunkt des Messeauftritts auf der „E-world“ bildeten Systemintegrationslösungen der telent für Energie- und Versorgungsunternehmen. Auf der „productronica“ präsentierte die ELABO, wie sie mithilfe der selbst entwickelten Industrie-4.0-Software EIM die Effizienz elementarer Unternehmensprozesse optimiert.

Kunden und Qualität

Neben unseren Mitarbeitern und unserer Bekanntheit als Marke ist es für uns von großer Bedeutung, unsere Kunden mit den von uns angebotenen Produkten und Leistungen in höchstem Maße zufriedenzustellen. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir dabei im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Aus den Kundenfeedbacks leiten wir so aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind einige der euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen, z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte, sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

Wir messen die Kundenzufriedenheit und bringen die Ergebnisse in unseren Verbesserungsprozess ein.

Unsere Produktqualität ist zertifiziert.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2017 ein Umsatzziel von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. und eine operative EBITDA-Marge zwischen 4,0 % und 5,0 % vor. Daneben wurde erwartet, dass Reorganisationskosten das EBITDA des Geschäftsjahres 2017 mit rund EUR 2,0 Mio. bis EUR 3,0 Mio. belasten werden.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2017 belaufen sich auf EUR 332,9 Mio. und liegen damit im Rahmen der Prognose angegebenen Bandbreite von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,1 % und bewegt sich damit ebenfalls im Rahmen des in der Prognose angegebenen Zielkorridors von 4,0 % bis 5,0 %.

Reorganisationskosten haben das EBITDA im Geschäftsjahr 2017 mit EUR 4,0 Mio. belastet; damit fielen diese höher aus als im Rahmen der Prognose erwartet. Für Zwecke der Erläuterung der Prognoseabweichung bei den EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten wird der Ist-Wert des Geschäftsjahres 2017 dem oberen Schwellenwert der Prognose gegenübergestellt:

Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten	010
	Mio. EUR
Prognostizierte EBITDA-wirksame Reorganisationskosten für 2017 (oberer Rand des prognostizierten Korridors)	– 3,0
EBITDA-wirksame Reorganisationskosten (Ist) für 2017	– 4,0
Prognoseabweichung	– 1,0

Die Prognoseabweichung um EUR – 1,0 Mio. ergibt sich insbesondere aus der euromicron AG (Bereich „Zentrale Dienste“). Dabei resultieren die Aufwendungen mit EUR – 0,5 Mio. aus ungeplanten Ergebniseffekten aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten. Daneben liegen auch die sonstigen mit der Reorganisation in Zusammenhang stehenden Recht- und Beratungskosten sowie die Kosten für Reorganisationsmaßnahmen im Personalbereich der euromicron AG leicht über den geplanten Werten.

Für das Working Capital hatten wir uns das Ziel gesetzt, durch Fortführung unseres Working Capital-Programms die Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) auf rund 10 % zu senken. Die Working Capital Ratio stieg im Jahr 2017 allerdings geringfügig um 1,1 Prozentpunkte auf 12,9 % an und lag damit um 2,9 % Punkte über dem prognostizierten Wert. Der Anstieg ist einerseits auf ein niedrigeres Factoring-Volumen als erwartet zurückzuführen, andererseits lag stichtagsbedingt bei einigen Systemhausgesellschaften das gebundene Kapital – insbesondere in den aktivischen Fertigungsaufträgen – höher als prognostiziert.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“, Abschnitt Segmententwicklung.

3.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert und in das auch Chancen einbezogen werden. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken und Chancen entsprechend ihren Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und monetären Höhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Vorstands der euromicron AG. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil fortlaufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

Risikomanagementsystem



Märkte und Wettbewerb

Die euromicron Gruppe ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 83,4 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Konzerns ist. Dort ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Markts eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2018 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt als gering eingeschätzt. Die sich langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf euromicron haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen derzeit nur in geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine wesentlichen Auswirkungen auf euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken in Bezug auf Wettbewerb und damit verbundenen Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit Diversifizierung und intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Bei bestimmten Tochterunternehmen besteht in geringem Maße eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da wie be-

reits im Vorjahr lediglich mit einem Kunden mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Produkte, Technologien und F&E

Technologie- / F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten könnten. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicon technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können. An die Technologieunternehmen haben die Kunden der euromicon den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, reagieren die Entwicklungsabteilungen der euromicon nicht nur auf technische Trends, sondern nehmen selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung ein. Dazu wurden die Entwicklungsbereiche der Technologieunternehmen in den letzten Jahren ausgebaut, darüber hinaus werden diese qualitativ und quantitativ durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern unterstützt. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Projekte

Das Projektgeschäft birgt generell Risiken, die zwar nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, aber steuerbar und kalkulierbar sind. Dazu gehören neben der Projektvorfinanzierung auch die Sicherstellung einer ausreichenden Verfügbarkeit von Subunternehmern und Eigenpersonal, die Bindung an Langfristverträge sowie allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen. Zudem muss sichergestellt werden, dass die technischen Spezifikationen der akquirierten Projekte beherrscht werden und die Projekte zeitgerecht in der vereinbarten Qualität abgeschlossen werden können. Diese Risiken werden von vielen Faktoren beeinflusst, wie z. B. von der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, von Mitarbeiterfluktuation und -qualifikation oder von der Änderung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen. Die betroffenen Gesellschaften sind sich dieser Risiken bewusst und steuern diesen entgegen.

Von der Vorfinanzierung sind vorrangig die Systemhäuser betroffen. Die Projekte werden von ihnen zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, können sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Zur Minimierung dieses Risikos gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projekts Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt und damit mögliche Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten.

Weitere Risiken liegen in der Realisierung von Abrechnungsbeträgen einzelner in Vorperioden akquirierter Großprojekte der euromicon Deutschland GmbH. Teilweise laufen dazu noch Endverhandlungen mit den Kunden; in Einzelfällen werden Ansprüche derzeit auch schon gerichtlich durchgesetzt, wodurch sich Zahlungseingänge verzögern können. Diesem Risiko wurde bei der Bewertung dieser Projekte entsprechend Rechnung getragen. Gleichwohl können sich hier in Folgeperioden neue Erkenntnisse ergeben, die zu einer veränderten Projekteinschätzung führen könnten.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungs-basierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebunden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Finanzierungsrisiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2017 standen der euromicron Gruppe ausreichende finanzielle Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Die derzeit mit den Finanzierungs-partnern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung läuft am 31. März 2018 aus. Die Vereinbarung sah die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die quartalsweise zu testen waren. Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung bis zum 31. März 2021 vereinbart. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen im Nachtragsbericht des Konzernanhangs (Kapitel 31. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

Unter die Kategorie „Finanzen/Liquidität“ sind auch Risiken aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Steuerrisiken zu subsumieren.

- Die euromicron AG nimmt mit Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main ein ehemaliges Vorstandsmitglied auf Rückzahlung von ausgezahlten Tantiemen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 in Höhe von rund EUR 0,3 Mio. sowie auf Schadensersatz wegen Pflichtverletzungen bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenberichten in Höhe von rund EUR 4,2 Mio. in Anspruch. Hintergrund der Klage sind von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungswesen (DPR) festgestellte Bilanzierungsfehler in den IFRS-Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013. Diese führten zum einen zum Ausweis überhöhter Finanzkennzahlen, auf deren Grundlage in der Folge überhöhte Tantiemen ausgezahlt wurden. Zum anderen entstanden der Gesellschaft Schäden in Höhe von EUR 4,2 Mio., insbesondere durch die Ausschüttung einer Dividende, der kein entsprechender Bilanzgewinn gegenüberstand, sowie durch die Kosten für die Aufarbeitung der Bilanzierungsfehler. Die Tantieme-Rückforderung (EUR 0,3 Mio.) wurde bereits im Zuge der Korrektur der Bilanzierungsfehler in Vorperioden aktiviert, der geltend gemachte Schadensersatz wegen Pflichtverletzungen (EUR 4,2 Mio.) ist bilanziell nicht berücksichtigt und stellt dementsprechend eine Chance dar. Das betreffende Vorstandsmitglied bestreitet die Ansprüche und macht widerklagend behauptete Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 1,6 Mio. wegen seiner ungerechtfertigten Kündigung geltend. Gestützt auf die Einschätzung externer Rechtsanwälte, die die ausgesprochene Kündigung für wirksam und die Ansprüche des ehemaligen Vorstandsmitglieds für unbegründet erachten, wurde dieser Sachverhalt bilanziell bislang nicht berücksichtigt. Das mögliche Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

- Die euromicron AG hat in den Jahren 2010 bis 2012 Wertpapierleihen über den Dividendenstichtag mit einer Bank durchgeführt. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 kam zu dem Ergebnis, dass die euromicron AG nicht wirtschaftliche Eigentümerin der betreffenden Aktien zum jeweiligen Dividendenstichtag gewesen sei und versagte dieser daher die Anrechnung der von den Dividenden einbehaltenen Kapitalertragsteuern. Das Veranlagungsfinanzamt erließ daraufhin gegenüber der euromicron AG geänderte Körperschaftsteuerbescheide für die Jahre 2010 bis 2012 und fordert Anrechnungsbeträge in Höhe von insgesamt ca. EUR 5,8 Mio. (zzgl. Zinsen) zurück. Gegen diese Bescheide legte die euromicron AG form- und fristgerecht Einspruch ein; die Vollziehung der Beträge wurde ausgesetzt. Ferner wurde eine Anrechnung aus Billigkeit beantragt und die beteiligte Bank aufgefordert, ihrerseits alternativ eine Anrechnung der Beträge bei ihrem Finanzamt zu beantragen. Für den Fall, dass das Finanzamt der beteiligten Bank die abgeführte Kapitalertragsteuer anrechnet, liegt eine schriftliche Zusage der beteiligten Bank vor, diese Beträge an die euromicron AG weiterzuleiten. Parallel hierzu wurde im August 2017 Klage gegen die beteiligte Bank unter anderem auf Erstattung der im Rahmen der Durchführung der Wertpapierleihen in Höhe der oben bezeichneten Kapitalertragsteuerbeträge zu hoch geleisteten Kompensationszahlungen eingereicht. Die Klage ist vor dem Landgericht Frankfurt a.M. anhängig, der Streitwert beläuft sich auf EUR 5,8 Mio. Zudem wurde den ehemaligen Vorständen im Januar 2018 der Streit verkündet, da sie für die Durchführung der Wertpapierleihe in den Jahren 2010–2012 verantwortlich sind. Sollten weder die genannten steuerlichen Verfahren noch der Zivilprozess erfolgreich sein, ist vorgesehen, die ehemaligen Vorstände der Gesellschaft dafür in Regress zu nehmen, wobei durch die Streitverkündung die Feststellungen des Gerichtsverfahrens gegen das Bankhaus Lampe auch im Rahmen einer Klage gegen die Streitverkündeten bindend sind. Eine entsprechende Inanspruchnahme der ehemaligen Vorstände dürfte durch den Versicherungsschutz der D&O-Versicherung gedeckt sein. Mit einem negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns aus diesem Risiko wird daher vonseiten des Vorstands der Gesellschaft insgesamt nicht gerechnet.

Beschaffung und Herstellung

Als Hersteller, Dienstleister und Betreiber von IoT- und Industrie 4.0-Lösungen ergeben sich Beschaffungsrisiken bei der Rohstoffversorgung sowie beim Lieferbezug von kompletten technischen Komponenten. Diesen Risiken begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. Unser Beschaffungsmanagement liefert die Basis für eine qualifizierte Beratung bei allen Portfoliogruppen. Diese Bündelung der Kompetenzen sichert unseren Kunden und auch den eigenen Gesellschaften beste Bezugswege und optimale Konditionen. So ist es uns möglich, Synergien auszuschöpfen und gleichzeitig Risiken im euromicron Konzern sowie interne Prozesskosten zu minimieren. Der Erfolg unserer Produkte geht einher mit der bereits beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer technologischen Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren, weshalb dieses als gering eingeschätzt wird.

Service und Vertrieb

Darüber hinaus ist in unserem Geschäftsmodell der Service- und Dienstleistungsgedanke wesentlich. Führende Technologien, Kundennähe und absolute Servicebereitschaft sichern den Vertrieb. Durch die Nähe zum Kunden werden zudem Tendenzen und Trends rechtzeitig erkannt und wird das Lösungsportfolio erweitert. Schulungen und innovative Servicekonzepte untermauern die Produkt-, Schulungs- und Vertriebsstrategie.

Wichtig für unser Geschäftsmodell: Kundennähe und Servicebereitschaft.

IT

Ein großer Teil unseres Geschäftsfeldes liegt in digitalen Technologien. Insbesondere in Zeiten steigender Cyberkriminalität müssen Risiken aus dem Bereich der IT-Sicherheit vermehrt Beachtung finden. Die Sicherung und Verlässlichkeit von Daten, Netzen und Systemen ist dabei essenziell. Den erhöhten Risiken begegnen wir mit konstanter Überwachung und dem Einsatz von Schutzsystemen sowie regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen. Neben geplanten manipulativen Eingriffen in Netzwerke sind auch technische Störungen zu kalkulieren, denen wir mit systematischer Sicherung und modernen Datenstrukturen begegnen. Das Risiko wird daher insgesamt als gering angesehen.

Corporate

Der Verlust von qualifiziertem Personal stellt in einem mittelständisch geprägten Technologiekonzern wie euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßig gezielte und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung an. Dadurch wird es den Mitarbeitern ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben wurde im Geschäftsjahr 2017 wie auch bereits im Vorjahr das vom Vorstand und vom Fachbereich Personal erarbeitete konzernweite Mitarbeiterbindungsprogramm flächendeckend im euromicron Konzern umgesetzt. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlusts von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Gemäß den Kategorien des Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen Risiken dargestellt, wobei den Finanzierungs- und Projektrisiken die meiste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen, Leitlinien und konstanten Kontrollen ist das verbleibende Restrisiko jedoch kalkulierbar.

Mit Ausnahme der im Abschnitt „Finanzen/Liquidität“ dargestellten rechtlichen Risiken existieren keine weiteren rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäfts hinausgehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

3.3 Chancenbericht

Chancen der euromicron Gruppe liegen in den Möglichkeiten und Potentialen des IoT-Markts, die zum Teil bereits als konkrete IoT-Projekte erfolgreich in der Praxis umgesetzt wurden. Beispiele dafür sind „digitalisierte“ Weichen, „mitdenkende“ Mülleimer, „intelligente“ Hotelzimmer oder die Nutzung von selbstfahrenden Robotern in der Produktion.

Um profitables Wachstum zu schaffen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, werden wir künftig unser etabliertes Basisgeschäft noch stärker mit dem Lösungsgeschäft in aussichtsreichen, neuen Marktsegmenten – unserem Innovationsgeschäft – verbinden. Aufgrund dieser Kombination und der strategischen Ausrichtung auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ eröffnet sich für euromicron ein Markt mit hohen Wachstumsprognosen. Durch die hohe

In den Potenzialen des IoT-Marktes liegen unsere Chancen.

Dynamik des Marktumfeldes ergeben sich immer wieder neue Chancen. Hinzu kommen die Innovationskraft aus dem Bereich Netzwerkkomponenten „made in Germany“ sowie die internationale Präsenz der euromicron Gruppe.

Unser besonderes Augenmerk liegt darauf, mit unseren Lösungen vollste Kundenzufriedenheit zu erreichen, weshalb wir diese 2017 auch durch externe Kundenbefragungen haben überprüfen lassen. Aus diesen Befragungen ergab sich ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit mit den Leistungen der euromicron Gruppe. Verbunden mit der langjährigen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unserem breiten Kundenstamm ergeben sich daraus weitere Chancen für Innovation und Wachstum und damit für eine weitere Steigerung der Profitabilität.

Die technologische und sicherheitstechnische Herausforderung für Unternehmen, die sich die Vorteile der zunehmenden Digitalisierung zunutze machen möchten, sind eine weitere Chance für die euromicron Gruppe. Gerade mittelständischen Kunden fällt es zunehmend schwer, den notwendigen Wandel nur mit internen Ressourcen umzusetzen oder zusätzliche Fachkräfte zu rekrutieren. Die Kompetenz und Fähigkeit von IoT-Lösungsanbietern wie euromicron steht daher bei Anwendern hoch im Kurs, idealerweise in Verbindung mit einem spezifischen Branchen-Know-how.

Als IoT-Pionier der ersten Stunde zählt euromicron zu den wenigen Anbietern, die Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen übergreifende Lösungen aus einer Hand anbieten können. Die euromicron Gruppe verfügt über ein vertikales Know-how, durch das sie für Kunden eine passgenaue technische Infrastruktur erarbeiten kann. Dazu kombiniert euromicron die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Bausteine aus den Bereichen Endgeräte und Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service. Die Lösungen von euromicron ermöglichen es den Anwendern, die Flexibilität und Effizienz von Geschäfts- und Produktionsprozessen zu steigern.

IoT-Lösungen „made by euromicron“ haben signifikante Skalierungspotenziale. So digitalisieren wir heute die ersten 7.000 Eisenbahnweichen in Deutschland. Insgesamt gibt es in Deutschland ein Potenzial von über 30.000 Weichen. Videoüberwachungsprojekte sind ein Megatrend in der Sicherheitstechnik. Wir realisieren heute die größten Bahnhöfe in Deutschland. Das Potenzial an Standorten im öffentlichen Bereich ist jedoch nahezu unlimitiert. Die Digitalisierung der Stromverteilnetze zur Steuerung der alternativen Energien und der E-Mobilität ist eine große Herausforderung für unsere Kunden. Auch hier realisiert euromicron IoT-Lösungen, um diese Herausforderungen kosteneffizient und innovativ umzusetzen.

Unsere Lösungen haben Skalierungspotenziale.

Neben der strategischen Ausrichtung stellt die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren mittelfristig ein weiteres großes Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. So implementierten beispielsweise im Jahr 2017 die euromicron Töchter MICROSENS und euromicron Deutschland gemeinsam hochleistungsfähige Infrastrukturkomponenten für die Wuppertaler Barmenia Versicherungen, eine der größten deutschen Versicherungsgesellschaften. Die Videoüberwachungsprojekte werden von euromicron Deutschland in Zusammenarbeit mit MICROSENS-Technologie realisiert. Die KORAMIS realisiert Sicherheitslösungen für kritische Infrastrukturprojekte der telent und garantiert sichere Industrie 4.0 Lösungen für die ELABO.

Durch gezielte organisatorische Veränderungen verbessern sich zukünftig die Vermarktungschancen im Bereich „Digitalisierte Gebäude“. Nachdem MICROSENS mit „Smart Lighting“ und „Smart Office“ bereits Erfolge im Automationsbereich verzeichnen konnte, lässt sie mit der neuen Geschäftsparte „Smart Building Solutions“ Gebäudeautomation und IT

vollständig verschmelzen. Das erklärte Ziel ist die Digitalisierung der Automationsprozesse im gesamten Gebäude und die noch engere Zusammenarbeit mit den Systemintegratoren der Gruppe.

Weitere Chancen der euromicron liegen in der konsequenten Fortsetzung der Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und damit der Kapitalbindung des Konzerns.

Daneben ergeben sich Chancen aus der weiteren Steigerung des Serviceanteils unseres Lösungsportfolios, um damit unsere Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse bedarfsgerecht zu unterstützen, die Kundenbindung an euromicron zu verstärken und unsere Profitabilität dadurch nachhaltig zu steigern.

3.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2018

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Reorganisationsmaßnahmen der operativen Gesellschaften des euromicron Konzerns weitestgehend abgeschlossen. Wie bereits im Vorjahr dargestellt, hat dabei aber insbesondere die Neuausrichtung der euromicron Deutschland GmbH mehr Zeit in Anspruch genommen als ursprünglich geplant, weshalb sich auch die in einem Drei-Phasen-Modell niedergelegte Umsetzung der Strategie der euromicron Gruppe zeitlich um ein Jahr verschoben hat.

Ausgehend von dem Umsatz des Jahres 2017 in Höhe von EUR 332,9 Mio. und unter Berücksichtigung des Wegfalls der anteiligen Umsatzerlöse aus dem mit Wirkung zum 30. April 2017 veräußerten Geschäftsbereich Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH liegt die Umsatzerwartung für das Jahr 2018 damit unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken in einer Bandbreite zwischen EUR 340 Mio. und EUR 360 Mio.

Wir gehen weiterhin für das Jahr 2018 von einer operativen EBITDA-Marge zwischen 4,0 % und 5,0 % aus. Die Margenerwartung ist dabei maßgeblich durch Investitionen zum weiteren Ausbau des Innovationsgeschäfts im Zielmarkt „Internet der Dinge“ geprägt.

Des Weiteren werden Sonderkosten, die insbesondere auf Ebene der euromicron AG aufgrund von Rechts- und Beratungskosten und im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung erwartet werden, das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Jahr 2018 voraussichtlich noch mit rund EUR 2 Mio. belasten.

Nachdem die Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) im Geschäftsjahr 2017 bei 12,9 % lag, soll diese durch eine weitere Intensivierung des Working-Capital-Managements bis Ende 2018 auf rund 10,0 % gesenkt werden.

In den kommenden Jahren erwarten wir infolge der weiteren Transformation des Konzerns eine kontinuierliche Verbesserung unserer Profitabilität. Wir gehen davon aus, die operative EBITDA-Marge in den Folgejahren um ca. einen Prozentpunkt pro Jahr zu steigern, sodass mittelfristig eine EBITDA-Marge von mehr als 8,0 % erreicht wird.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Innovationsbereiche werden auch Desinvestments und Akquisitionen laufend geprüft und opportunistisch wahrgenommen. Die Konzernprognose basiert auf der derzeitigen Konzernstruktur und ist daher im Fall von Desinvestments oder Akquisitionen entsprechend anzupassen.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2018, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 4 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, das in Kapitel 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation der Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Mit dem personellen Ausbau der Zentralbereiche der euromicron AG, insbesondere in den Bereichen Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling, Steuern, Working-Capital-Management, interne Revision und Compliance, wurde die geplante Zielstruktur implementiert, was zu einer entsprechenden Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems führte. Daneben werden fortlaufend umfassende Richtlinien erarbeitet, aktualisiert und konzernweit implementiert, die Prozesse, Ausgestaltung des IKS, sowie spezifische Bilanzierungsfragestellungen konzerneinheitlich dokumentieren und regeln. Zudem wurden weitere Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft umgesetzt, um das Realisierungsmanagement und das Projekt-Controlling der Projektgesellschaften zu harmonisieren und zu standardisieren und um das Projekt-Controlling weiter in das Konzernberichtswesen zu integrieren.

Zur gezielten Analyse von Plan-/Ist-Abweichungen und um kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen beim Auftreten von Planabweichungen einleiten zu können, ist die Organisationsstruktur des Konzern-Controllings so ausgerichtet, dass eine direkte personelle Zuordnung von Mitarbeitern des Konzern-Controllings zu den operativen Einzelgesellschaften besteht und diese somit in prozessuale und rechnungslegungsspezifische Fragestellungen der jeweiligen Tochterunternehmen eingebunden sind. Das Berichtswesen und der Prozess der Erstellung der Konzern-Monatsabschlüsse sind konzernweit standardisiert. Im Hinblick auf die Ableitung von monatlichen Planzahlen wird eine integrierte GuV-, Bilanz- und Liquiditätsplanung erstellt, die die Grundlage für die monatlichen Analysen darstellt. Im Berichtsjahr wurde ein IT-gestütztes Planungs-Tool zur Erstellung einer integrierten Konzernplanung eingeführt, das im Folgejahr weiter an die Erfordernisse des Planungsprozesses des euromicron Konzerns angepasst werden wird.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, die Auswirkungen auf die Konzernabschlussstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen dazu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die in Abstimmung mit dem Controlling-Bereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt z. B. die zur bilanziellen Abbildung des Factorings benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor sie für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Erreichen ergebnis- bzw. cashflowbasierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigem Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

5. Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB findet sich im Corporate Governance Bericht 2017, der auf der Homepage der euromicron AG unter www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-17 dauerhaft zugänglich ist.



Corporate-Governance-Bericht
2017 und Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

6. Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Die euromicron AG hat ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) offengelegt. In der Erklärung informieren wir gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz im Sinne von §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB über die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und unser nachhaltiges Handeln, was Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung anbelangt. Die Entsprechenserklärung ist unter www.euromicron.de/investor-relations/nachhaltigkeit zugänglich.



www.euromicron.de/investor-relations/nachhaltigkeit

7. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Von der vereinbarten Gesamtvergütung entfallen bei voller Zielerreichung der erfolgsabhängigen Komponenten rund 60,0% auf die erfolgsunabhängige, rund 30,0% auf erfolgsabhängige und rund 10,0% auf die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt.

Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die beiden Vorstandsmitglieder erhalten jeweils identische feste Bezüge. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung und Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sogenannte D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10,0% vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer variablen Barvergütung, deren Höhe nach dem Konzern-EBITDA und dem Konzern-Working-Capital des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt wird (70,0%). Daneben enthält die Vorstandsvergütung variable Gehaltsbestandteile, die sich nach der Erreichung individueller qualitativer Ziele bemessen (30,0%). Hierbei handelt es sich um kurzfristige Ziele, die jährlich neu festgelegt werden. Diese beinhalten für das Geschäftsjahr 2017 die Sicherstellung der Einhaltung von Planergebnissen und Finanzkennzahlen. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Zudem enthält das Vorstandsvergütungssystem variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an individuell vereinbarten Zielen (derzeit Sicherstellung der Konzernfinanzierung) orientiert.

Der Performance-Zeitraum umfasste ursprünglich den Zeitraum vom Beginn des Dienstverhältnisses (1. April 2015) bis zum 31. Dezember 2017. Durch die Einbeziehung des Ziels, Going Concern bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 durch eine entsprechende Finanzierungsstruktur sicherzustellen, wurde der Performance-Zeitraum durch den Aufsichtsrat bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahres- und Konzernabschlusses im März 2018 verlängert.

Der Anspruch auf den LTI wird zehn Arbeitstage nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 zur Zahlung fällig; die Billigung des Konzernabschlusses 2017 erfolgt Ende März 2018. Auf den LTI werden jährlich Abschlagszahlungen in Höhe von 66% des für das jeweilige Geschäftsjahr ermittelten Tantieme-Betrags geleistet, die jeweils zehn Arbeitstage nach Billigung des Konzernabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres zur Zahlung fällig werden. Für das Geschäftsjahr 2015 ist der Betrag aufgrund des unterjährigen Beginns des Dienstverhältnisses pro rata temporis zu berechnen. Die Abschlagszahlungen werden mit dem Betrag verrechnet, der nach Maßgabe der Zielerreichung für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewähren ist. Sollte der Betrag der Abschlagszahlungen größer sein als der für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, wird die Differenz unverzüglich von dem Vorstandsmitglied zurückerstattet.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Fortzahlung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vor. Für die Berechnung der LTI-Komponente ist von einem verkürzten Performance-Zeitraum auszugehen. Die Laufzeit beider Vorstandsverträge endet zum 31. März 2020. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die einen Abfindungscap erforderlich machen, vereinbart.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 604,1. Davon entfallen TEUR 559,1 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 9,1) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 45,0 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Vorstandsmitglieder entfallen folgenden Beträge:

- Bettina Meyer: TEUR 302,6 (davon TEUR 280,1 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 5,1 sonstiger Bezüge sowie TEUR 22,5 erfolgsabhängig)
- Jürgen Hansjosten: TEUR 301,5 (davon TEUR 279,0 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 4,0 sonstiger Bezüge sowie TEUR 22,5 erfolgsabhängig)

Auf Grundlage der dargestellten Regelungen wurden den Vorstandsmitgliedern in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt folgende zinslose Vorschüsse auf die LTI-Komponente in Form von Abschlagszahlungen gewährt.

- Bettina Meyer: TEUR 57,9
- Jürgen Hansjosten: TEUR 57,9

Die Vorschüsse sind zurückzuzahlen, wenn die dargestellten Ziele der LTI-Komponente nicht erreicht werden. Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2017 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Evelyne Freitag: TEUR 60
- Rolf Unterberger: TEUR 45
- Dr. Alexander Kirsch: TEUR 30

Die Vergütung für 2015 und die anteilige Vergütung für 2016 der bis zum 28. Juli 2016 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bislang noch nicht ausgezahlt.

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10,0 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten.

8. Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10,0% der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Dadurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht dabei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Eigene Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2017 keine Ermächtigung der euromicron AG durch die Hauptversammlung, eigene Aktien zu erwerben. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2017 wie bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien im Bestand.

- g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 26. März 2018

Bettina Meyer
Sprecherin des
Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand